

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten Pl. 5.—, bei Abn. in der Gsch. Pl. 4.20, Ausl. Pl. 8.90 (Mt. 4.20). Wochenab. Pl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises, Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-66  
Schriftleitung Nr. 108-12.  
Erlaubnisstunden des Hauptstellers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7spaltige Millimeterzeile 15 Gr., die 3sp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Pl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: T.wo Wyd. „Libertas“, Lodz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

**Kinofilm-Theater**  
**„CASINO“**

— Heute Premiere! — **„Die Masken des Dr. fu Mandjchu“**  
Der ungewöhnliche exotische Film „Die Masken des Dr. fu Mandjchu“ in der Hauptrolle Boris Karloff, der unvergessliche Dr. Frankenstein, der Meister der Charakterisierungskunst, sowie Myrna Loy, Jean Hersholt, Lewis Stone. — Vergünstigte Vormittagsvorstellungen um 12 und 14 Uhr.  
Im Beiprogramm Fox-Zeitbilder.

## Audienz bei Roosevelt

Aus einem Bericht von Ellie Tschauer in der „B. Z.“  
Man muß unmittelbar aus dem Steinmeer Manhattans kommen, um den Zauber des Regierungssitzes Washington ganz zu erfassen.

Vor dem Bahnhof gleich breitflächige, gepflegte Grünanlagen, im Hintergrund der weiße Wunderbau des Kapitols. Straßen von schattigen Bäumen gesäumt, Reichen malerischer Villen auf sanft ansteigenden Höhen, in Gärten eingebettet. Von schicksalshafter Atmosphäre umspalten die kleinen, still-vornehmen Paläste der Botschaften und Gesandtschaften. Schöne Apartmenthäuser in ehrerbietiger Zurückhaltung. Und immer Parks, und immer Bäume...

Und dann endlich — das Weiße Haus!

Schneeweißes Gebäude, ohne Pomp und steife Pracht, ein wirkliches Wohnhaus im Landstättstil, das sich in königlicher Schlichtheit gegen den blauen Himmel lehnt, von dem frischen Grün dichter Baumgruppen wundervoll eingerahmt. Etwas hügeliger Garten, englische Rasenflächen und Wege zwischen durch, ohne Mauerwerk, Gitter und strenges Schmiedeeisengitter einfach in seine Umgebung hineingefügt und nur von einer niedrigen Hecke umgeben. Man durchquert den Garten, und kein dräuender Wächterposten mit eiserner Rinnlade versperrt den Weg, keine Bajonettspitze pflanzt sich vor dieses Unterfangen und kein Kreuzverhör eröffnet es im Beginn. Man durchquert den Garten...

Dann eine Halle. Ein Empfangsbeamter, der nicht nur ein würdiges, sondern sogar ein freundliches Gesicht hat. Eine kurze Unterredung, er ist informiert, verschwindet hinter einer Tür, winzige Wartezeit, dann kehrt er zurück:

„Bitte schön, bitte, kommen Sie!“ —

Und nun wird ein Vorzimmer kommen, und noch ein Vorzimmer und noch eines... Feierliche und gewissenhafte Staatsbeamte und Privatsekretäre. Viele eingehende Fragen, langes Warten — so denkt man, und ist auf das alles gefaßt. Wird steif vor Höflichkeit und läßt befangenen Herzens durch die sich öffnende Tür —

In einen großen, fast kreisförmigen, sehr hellen Raum. Rückwärts, im Halbrund angeordnet, hohe, weiße Fensterläden, der Park schaut herein und darüber ein Stückchen blauer Himmel... An den Wänden viele, viele Bilder, in dichten Reihen, ganz schlicht und schmal gerahmt. Bunte Zeichnungen, Landschaften aus U. S. A. Ein paar Sessel und Stühle, und mitten in dem Fensterhalbkreis ein breiter und durchaus nicht ungewöhnlicher Schreibtisch. Und hinter diesem Schreibtisch —

Nur die beiden Standarten im Hintergrund, das amerikanische Sternenbanner und die blaue, goldgestickte Präsidentenflagge, deuten darauf hin, — hinter diesem Schreibtisch sitzt, in schlichtem blauem Anzug, — Roosevelt. Vor ihm steht bereits vor seinem Arbeitszimmer...

Es ist vielleicht ein weiter Weg, von der Tür bis zu jenem Platz. Es könnte wenigstens ein fühlbar weiter Weg sein, den die Füße steif und feierlich zurücklegen. Aber er schrumpft plötzlich zusammen: Ein Blick aus väterlichgütigen Augen kommt mir entgegen, ein bezaubernd gewinnendes Lächeln... „Come in, come in! — How are you?“ fragte eine warme, sympathische Stimme.

Hundertmal gehörte, phrasenhaft gewordene Begrüßungsformel, sie erhält einen neuen Sinn, wird wirklich zur teilnehmenden Frage, alle Bekommenheit verschiebt, ich habe keine Angst mehr, daß meine englischen Sprachkenntnisse dem feierlichen Empfang nicht gewachsen sind, ich drücke die dargebotene Hand und versichere, wie ehrlich glücklich ich bin, und auch diese Redensart wird zu einem überzeugten, und aus dem Herzen kommenden Bekenntnis. So ist plötzlich eine Brücke geschlagen, von Mensch zu Mensch...

Roosevelt raucht aus einer schwarzen Zigarettenspitze, ab und zu legt er sie auf den Schreibtisch, und auch dieser Schreibtisch ist festerlich bemerkenswert. Bleistifte sind auf ihm verstreut, richtige buntfarbige Bleistifte und ganz gewöhnliche Streichholzschachtelbrieftaschen. Ein einfaches Schreibzeug, eine Lampe, weil sie nun einmal hier-

## Weltwirtschaftskonferenz

# Am 27. Schluß in London

Ungeblüht nur Vertagung. — Man glaubt nicht an nochmaligen Zusammentritt

London, 14. Juli.

Die Schlußsitzung der Weltwirtschaftskonferenz wurde am Freitag vom Kleinen Büro vorläufig auf den 27. Juli festgesetzt. Sämtliche Ausschüsse und Unterausschüsse sind aufgefordert worden, sobald als möglich und bis spätestens Freitag nächster Woche ihre Berichte fertigzustellen. Am 25. Juli wird voraussichtlich noch eine Sitzung des Büros stattfinden und am 27. Juli wird sich die Konferenz nach einer Volltagung vertagen.

Das Büro wird voraussichtlich keinen endgültigen Zeitpunkt für die Wiederverammlung der Konferenz festlegen, will es daher vorbehalten, während der Vertagung zusammentreten zu können, um gegebenenfalls den Zeitpunkt der Wiederverammlung entsprechend der Entwicklung der internationalen Lage festzusetzen.

MacDonald will sich also die Tür nicht verschließen, sondern zunächst abwarten, bis die amerikanische Währungsfrage geklärt ist, denn eine Einberufung der Konferenz erscheint angesichts der Stellungnahme der Goldländer völlig zwecklos, bevor nicht der Dollar eine stabile Grundlage erreicht hat.

In Konferenzkreisen glauben nur wenige an die Möglichkeit, daß die Konferenz nach der Vertagung überhaupt jemals wieder zusammentreten wird.

Zu großen Meinungsverschiedenheiten kam es im Redaktionsausschuß. Dieser Ausschuss hat den Bericht über die internationale Verschuldung ausgearbeitet, die als einziges Problem von dem gesamten Arbeitsstoffs des Währungsausschusses für sofortige Maßnahmen übriggeblieben war. Schatzkanzler Chamberlain legte eine Entschließung über die Regelung der Schuldenverhandlungen vor, die sich an den von England vorgebrachten Standpunkt einer losen Gläubigerorganisation anlehnt und im großen und ganzen den Standpunkt der Gläubigerländer vertritt. In erster Linie ist vorgezogen, daß die

Schuldenregelung auf der Grundlage der bestehenden Gläubigerorganisationen

durchgeführt wird. Der rumänische Vertreter Madgearu protestierte energisch gegen die allgemeine Fassung der Entschließung, wies auf die unhaltbare Finanzlage der Balkanländer hin und forderte eine baldige Schuldenherabsetzung. Schließlich stellte sich eine klare Scheidung zwischen den Gläubiger- und Schuldengruppen heraus — Deutschland verhielt sich in diesem Falle völlig neutral —, so daß ein aus 4 Vertretern der großen Staaten bestehender Verschönerungsausschuß eingesetzt werden mußte, um entsprechende Abänderungen der Ausschussentscheidung auszuarbeiten.



Vom englischen Staatsbesuch in Wien.

Von links nach rechts: Bundeskanzler Dr. Dollfuß, Ministerpräsident Gömbös, Heeresminister Bangoiu.

hin gehört, und, als einziger Schmutz, eine Vase blühender Blumen. Kein prunkvoller „Diplomat“, nein, aber Schreibtisch, beladen mit Papieren, Briefen, Broschüren, der seinen Zweck als Arbeitsplatz sicher erfüllt. Und von vieler Arbeit spricht das etwas müde und gefurchte Gesicht des Präsidenten.

## Streiks in Nordamerika

Unzufriedenheit über Regierungsmassnahmen.

New York, 14. Juli. (Reuter).

In den Vereinigten Staaten sind im Zusammenhang mit der Forderung der Regierung, das überall Lohnlisten und Aufzeichnungen über die Arbeitsbedingungen aufgestellt werden sollen, schwere Arbeitsstreiks ausgebrochen. In Boston (Massachusetts), in Philadelphia (New York), sowie in Scranton und Reading (Penn-

sylvania) sind insgesamt 23 000 Arbeiter verschiedener Industriezweige in den Ausstand getreten.

## Ein neues Greuelorgan

Amsterdam, 14. Juli.

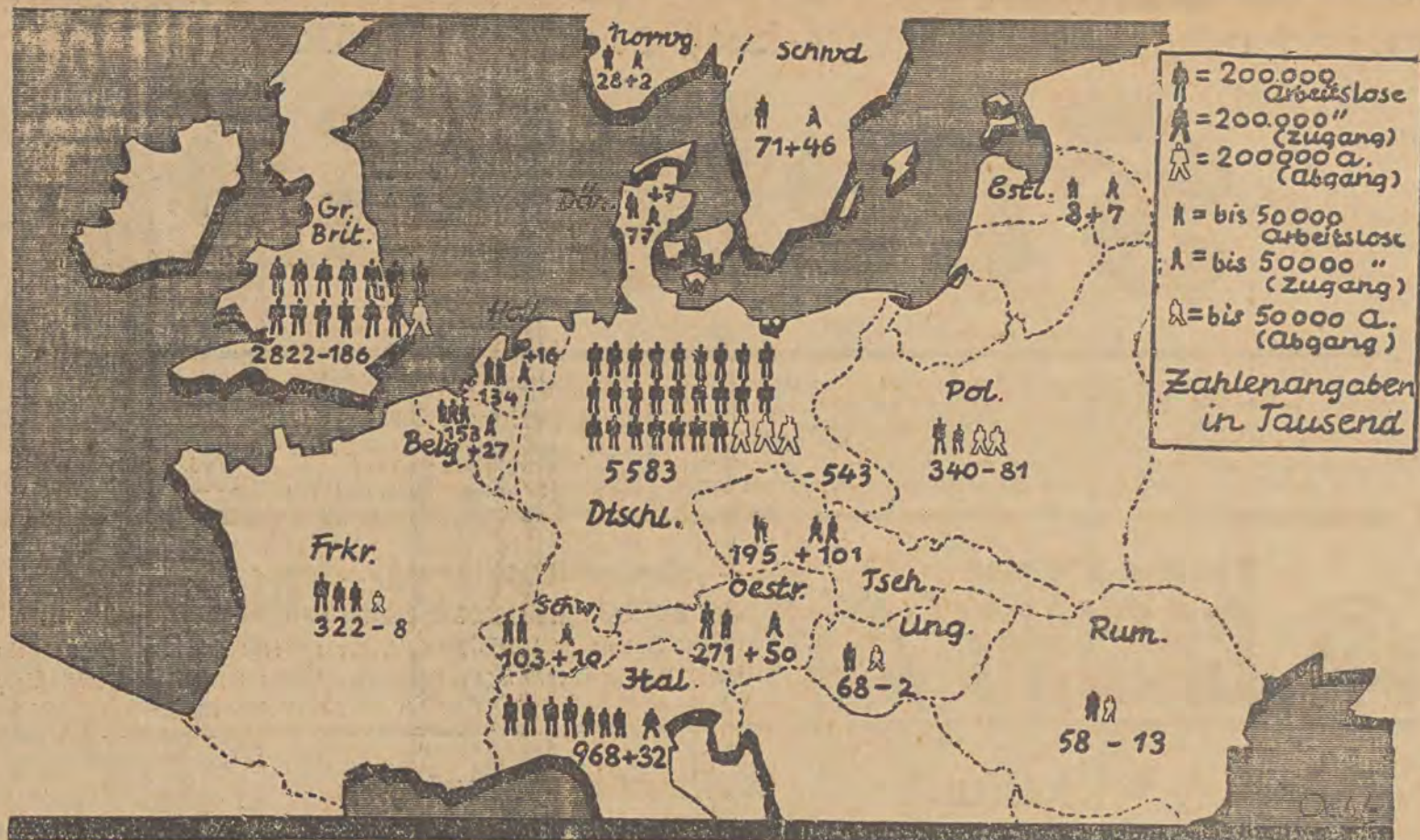
Nach Ankündigungen niederländischer Blätter soll ab 15. Juli in Amsterdam unter der Mitarbeit einer Reihe von aus Deutschland Geflüchteten eine Wochenzeitung in deutscher Sprache unter dem Titel „Freie Presse“ erscheinen. Als Mitarbeiter werden u. a. bezeichnet: Arnold Zweig, Prof. Gumbel, Josef Roth, Max Brod, Jakob Wassermann, Prof. Emil Lederer (marxistischer Dozent in Heidelberg), Wilhelm Sollmann, Karl Renner, Julius Deutsch, Prof. S. Heller, Stefan Zweig, Alfred Doehlin, Erwin Risch und Lion Feuchtwanger. Das Blatt erscheint unter dem Motto: „Kampf dem faschistischen Deutschland“.



## Der Kampf gegen das Elend

Agrarstaaten meistern die Arbeitslosigkeit besser.

Ueber die Zahl der Arbeitslosen gibt es keine einheitliche Statistik. Die Errechnung ist in den einzelnen Ländern ganz verschieden. Teilweise hat man zwar amtliche Unterlagen, überwiegend aber beruhen die Angaben über die Arbeitslosigkeit auf nichtamtlichen Schätzungen oder Feststellungen privater Organisationen. Aus diesem Grunde sind die Zahlen der Arbeitslosen der verschiedenen Länder nicht ohne weiteres vergleichbar. Aber eines spiegeln alle Arbeitslosenzahlen jeweils richtig wider: die Tendenz steigender oder fallender Arbeitslosigkeit. Es sieht so aus, als ob die Agrarstaaten der Welt gegenüber den industriell orientierten Ländern an Boden gewinnen. Uebrigens haben auch Australien und Kanada eine Abnahme der Zahl der Arbeitslosen zu verzeichnen, was ebenfalls für diese Auffassung spricht.



## Für objektive Beurteilung

Zwei ausländische Stimmen zum neuen Deutschland. — Voraussagen für das Verständnis der besonderen Lage

Wien, 14. Juli.

Die jungkatholische „Neue Zeitung“ gibt der in bürgerlichen Kreisen weit über die Anhänger der nationalsozialistischen Bewegung hinaus herrschenden Empörung über die lägenhafte und heizerische Berichterstattung der Wiener Sensationspresse Ausdruck. Das Blatt schreibt u.a.:

Was sich die Wiener Sekspresse in den letzten Tagen wieder an neuen Verdrehungen und Gemeinheiten geleistet hat, ist unbeschreiblich. Ueber die Entwicklung in Deutschland wird derzeit gelogen, daß die Rotationsmaschinen besten müßten. Es ist beklemmend, mit ansehen zu müssen, wie sich auch das christliche Volk Österreichs diese Trugwälze über die Köpfe und Hirne gehen läßt.

Da werden in Wiener und Prager Cafés Telegramme aus Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München usw. fabriziert, die, wenn auch nur ein Wort davon wahr wäre, natürlich nicht die deutsche Grenze hätten hinter sich bringen können.

Wer dann gegen diese Art widerwärtigster Journaille etwas einzuwenden hat, wird kurzerhand zum Nationalsozialisten gemacht oder gar zum „Rumpfen von Mördern“ gestempelt. Die „Neue Zeitung“ berichtet hierauf, daß kürzlich ein österreichischer Priester, der dem nationalsozialistischen Deutschland mit ehrlicher Skepsis gegenübersteht, nach Deutschland gefahren war, um sich an Ort und Stelle über den „Kulturkampf“ zu informieren. Dieser Priester habe jetzt geschrieben, daß seine Beforgnisse durchaus beseitigt seien. Wir fragen uns nun, erklärt die „Neue Zeitung“, was hat das katholische Österreich für ein Interesse daran, die Greuelnachrichten der marxistischen Journaille zu glauben, und sich in Lug und Trug hineintreiben zu lassen, aus dem eines Tages zu erwachen kein Vergnügen sein kann?

Ist es nicht viel besser, im eigenen Hause staatlich, kulturell, wirtschaftlich, gründlich Ordnung zu machen und mehr auf die nachschmeckenden Versuche zu bilden, einer gigantischen Aufgabe Herr zu werden? Die Greuelnachrichten der Wiener Schandpresse zu glauben, ist schmachvoll und dumm.

London, 14. Juli.

In einem Brief an die „Times“ äußert sich Lord Noel Buxton zur letzten Unterhausdebatte über Deutschland. Er sagt:

Diejenigen Unterhausmitglieder, die für eine deutschfeindliche Politik eingetreten seien, würden wohl eine andere Haltung einnehmen, wenn sie Deutschland neuerdings persönlich besucht und auch daran gedacht hätten, was Deutschland seit dem Kriege durchgemacht habe. Man behaupte, daß die bisherigen Handlungen der deutschen Regierung seinen Gegnern das Recht gäben, 1. die Revision der Verträge zu verweigern, 2. die Abrüstungskonferenz zu schließen. Hierzu bemerkt Lord Buxton:

Die außergewöhnliche Lage in Deutschland folgte auf Jahre eines blutigen Krieges mit langen täglichen Verleumdungen.

Der innere Zustand wurde durch Demütigung, Blockade noch bitterer. Hierdurch entstand eine Gärung, in der Meinungsverschiedenheiten buchstäblich zum Bürgerkrieg wurden. Ist es ein verständiger Vorschlag, diese Gemütsverfassung dadurch heilen zu wollen, indem wir den Deutschen zeigen, daß die eigentliche Ursache dazu verewigt werden wird?

Wie würde uns zumute sein, wenn wir im Anschluß an einen deutschen Sieg der Lebensmittel beraubt worden wären und unsere Kinder verhungern sähen,

wenn 4 Jahre nach dem Kriege Yorkshire besetzt und eine Schreckensherrschaft errichtet worden wäre, wenn bis vor vier Jahren in Kent und Surrey Negerfeldaten aus Afrika in Garnison gelegen hätten, wenn das Versprechen unserer ehemaligen Feinde, abzurufen, völlig ignoriert werden würde? Würden wir klaren Kopf behalten und unsere Grundsätze der Duldsamkeit aufrechterhalten haben?

### Französische Anerkennung für Hitler

„Die unblutigste Revolution der Geschichte“.

Paris, 14. Juli.

In der „Victoire“ knüpft Herce an die Ausführungen Hitlers an, wonach die Revolution als beendet betrachtet werden und nunmehr einer Evolution Platz machen müßte. Das Blatt bezeichnet die nationalsozialistische Revolution als die unblutigste, die die Geschichte je gekannt habe. Hitler habe sich als ein wahrer Staatsmann erwiesen. Wenn er, was sehr wahrscheinlich sei, in der Außenpolitik dieselbe Vernunft und Mäßigung an den Tag lege, wie er dies in innerpolitischen Angelegenheiten tue, so werde die notwendige Revision des Versailler Vertrages ohne besondere Schwierigkeiten durchgeführt werden können. Deutschland sei von zwei marginalen Parteien vergiftet worden, von denen vor allem die Sozialdemokratie die Gemeinde und Staatsfinanzen einer dauernden Plünderung unterworfen hat. Das Verdienst Hitlers sei es, die moralische Einheit wieder hergestellt und dem Lande zumindestens für einige Jahre den inneren Frieden, die Ordnung und Ruhe, sowie geregelte Arbeitsmöglichkeiten wiedergegeben zu haben. Er habe die nationale Disziplin in einem Augenblick wiederhergestellt, in dem Deutschland Ordnung und Ruhe brauche, um sich langsam wieder emporzuarbeiten. Deutschland sei heute unter einem volkstümlichen Führer moralisch einiger und stärker als je.

## Die Verfassung der neuen Deutschen Evangelischen Kirche

Ueber die Grundzüge der Verfassung der neuen deutschen Evangelischen Kirche wird dem Evangelischen Pressedienst von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt:

Die neue Deutsche Evangelische Kirche ist keine Staatskirche.

Alle Befürchtungen, daß der Staat eine Oberhoheit über die Kirche und ihr Bekenntnis aufrichten könnte, sind durch den Gang der Ereignisse und durch den klaren Wortlaut des neuen Verfassungswerkes widerlegt. Die Eigenständigkeit der reformatorischen Bekenntnisse ist vielmehr verfassungsmäßig gesichert. Ueber dem Bekenntnis steht als einzige Autorität das Evangelium, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt ist. Der klare Wille des Staates, daß die Bestellung von Kommissaren nicht einen Eingriff in die Substanz der Kirche und in das Eigenrecht der Bekenntnisse bedeutet, ist damit unter Beweis gestellt.

Die Eigenständigkeit der neuen Kirche, die die Ablehnung jedes Staatskirchentums in sich schließt, ist besonders wichtig für die Beziehungen der Deutschen Evangelischen Kirche zu den deutschen evangelischen Kirchen und Gemeinden jenseits der Reichsgrenzen. Der im bisherigen Kirchenbund verwirklichte Grundsatz, daß Staatsgrenzen keine Kirchengrenzen sind, ist beibehalten und damit die Pflege der bisherigen engen kirchlichen Beziehungen zwischen dem Mutterland der Reformation und den deutschen evangelischen Gemeinden in aller Welt gewahrt.

Das neue Verfassungswerk ist eine Rahmenverfassung, die in ihren einzelnen Teilen noch ausgefüllt werden muß. Die fruchtbaren Gedanken des Loccumner Manifestes, in dem bekanntlich schon die Grundzüge der neuen Deutschen Evangelischen Kirche sichtbar wurden, sind weitergeführt und ergänzt worden.

An der Spitze der neuen Kirche steht als Führer ein Reichsbischof, der dem lutherischen Bekenntnis angehören muß. Dieses Führeramt der evangelischen Kirche bedeutet aber nicht eine Nachahmung staatlicher Formen.

Das Führerprinzip,

welches im Reichsbischofsamt Gestalt gewinnt, wird ergänzt durch die Mitwirkung des Kirchenvolks, die in der Nationalsynode ihren Ausdruck findet. Diese ist keine parlamentarische Instanz, durch die überlebte Formen wieder in die neue Kirche eingeführt würden, sondern sie ent-

spricht dem Grundsatz, auch die äußeren Formen der Deutschen Evangelischen Kirche gemäß dem Neuen Testament zu gestalten. Aus der Nationalsynode heraus wird die Kirchenleitung immer wieder frische Impulse und neue Anregungen erhalten.

Neben den Reichsbischof tritt das Geistliche Ministerium,

das den Bischof in der Leitung der Kirche unterstützt. Es besteht aus drei theologischen und einem rechtskundigen Mitglied. Die drei theologischen Mitglieder vertreten die drei Bekenntnisgruppen der Kirche: die lutherische, die reformierte und die unierte.

Hier wird der Punkt sichtbar, wo in der neuen Kirche das reformatorische Bekenntnis auch in den Organen der Kirche gewahrt ist. Das reformierte Mitglied des Ministeriums wird in allen Fragen, die die Wahrung und Pflege seines Bekenntnisses angehen, an Stelle des Reichsbischofs handeln.

Ueber die Neuordnung der evangelischen Kirche in Deutschland, schreibt die „Deutsche Wg. Ztg.“:

„Der 11. Juli 1933 wird in der Kirchengeschichte als ein historisches Datum verzeichnet werden. Was seit den Tagen der Reformation der deutsche Protestantismus nicht erreichen konnte, soll nun Wirklichkeit werden: die Deutsche Evangelische Kirche. Es war nicht nur die Zerspaltung des Protestantismus in die verschiedenen Bekenntnisse reformatorischen Charakters, sondern es war noch mehr das historische Geschehen der ersten Jahrzehnte der Reformation, das eine einheitliche evangelische Kirche nicht zur Wirklichkeit werden ließ: die aufsteigende Macht des Landesfürstentums im 16. Jahrhundert brachte es mit sich, daß „Landes“-Kirchen entstanden, die, mit Abwandlungen, bis auf den heutigen Tag bestehen blieben. Erst vor zwölf Jahren, im Jahre 1921, gelang es, in Wittenberg über dem Grabe Luthers den Deutschen Evangelischen Kirchenbund zu gründen, aber auch mit diesem Akt blieb die evangelische Kirche auf ihrem Gebiete organisatorisch etwa an einem Punkte stehen, den politisch etwa das Zollparlament vor Bismarck darstellte. Es bedurfte erst der deutschen Revolution vom Frühjahr 1933, um zwar nicht eine zentralistische Reichskirche — das wäre, weil es sich um geistige und seelische Werte handelt, differen-



zierter und diffiziler Art handelt, nicht richtig gewesen —, aber doch eine einheitlich geführte „Deutsche Evangelische Kirche“ zu schaffen. Nach vielen Irrungen und Wirrungen ist nunmehr dieses große Werk gelungen. Obwohl der Anstoß von der Politik kam, ist jedoch die neue Kirche, wie mit Recht hervorgehoben wird, keine Staatskirche. Ebenso ist das ideale Recht der drei Bekenntnisgruppen, der Lutheraner, der Reformierten und der Unitarier, durch geeignete organisatorische Maßregeln vollumfänglich gewahrt. Das Telegramm des Reichsministers, in welchem er dem Reichspräsidenten das Ergebnis der Bemühungen des Reichs-

nenministers Dr. Frick, der sich ebenso wie Wehrkreispfarrer Müller mit der raschen Erledigung dieses Problems ein großes Verdienst der preussischen Kirchenfrage meldet, wird bei allen Anhängern des evangelischen Bekenntnisses freudigen Widerhall finden. Es besteht kein Zweifel, daß nunmehr die Spannung zwischen der Evangelischen Kirche und dem Staat überwunden ist, und daß das evangelische Kirchenvolk, dem in der „Nationalsynode“ neue Rechte und Pflichten gegeben worden sind, sich mit neuer Freude zum Erbe der Reformation und zur Mitarbeit an diesem Erbe bekennen wird.“

## Nach Ueberwindung des Parteienstaates

Hitlergruß soll zum allgemeinen deutschen Gruß werden. — „Hochschulring“ geht in der „D. St.“ auf

Berlin, 14. Juli.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, hat an die obersten Reichsbehörden, die Reichsstatthalter und die Länderregierungen folgendes Schreiben gerichtet:

„Nachdem der Parteienstaat in Deutschland überwunden ist und die gesamte Verwaltung im Deutschen Reich unter der Leitung des Reichsministers Adolf Hitler steht, erscheint es angebracht, den von ihm eingeführten Gruß allgemein als deutschen Gruß anzuwenden. Damit wird die Verbundenheit des ganzen deutschen Volkes mit seinem Führer auch nach außen hin klar in Erscheinung treten.“

Die Beamtenschaft muß auch hierin dem deutschen Volk vorangehen.

Deshalb und um eine gleichmäßige Übung innerhalb der Behörden zu gewährleisten, bitte ich für Ihren Geschäftsbereich anzuordnen: 1. Sämtliche Beamte, Angestellte und Arbeiter von Behörden grüßen im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen durch Erheben des rechten Armes. 2. Beamte in Uniform grüßen in militärischer Form. Wenn sie keine Kopfbedeckung tragen, grüßen sie durch Erheben des rechten Armes. 3. Es wird von den Beamten erwartet, daß sie auch außerhalb des Dienstes in gleicher Weise grüßen.

Für meinen Geschäftsbereich habe ich entsprechende Anordnungen getroffen.“

Berlin, 14. Juli.

Der Führer des „Deutschen Hochschulringes“ gibt mit nachstehender Rundgebung die Auflösung des „Deutschen Hochschulringes“ bekannt:

Der „Deutsche Hochschulring“ stellte die erste große nationalsozialistische Bewegung in der studentischen Jugend der Nachkriegszeit dar. Die Kämpfe in Oberhausen, an der Ruhr und im Rappstich sahen Tausende von Hochschulschülern in vorderster Front. Als die erste Welle der nationalen Erhebung verebbt war, schöpfte er aus dem Wirken Moellers von den Brüdern neue Kräfte zum politischen Einsatz in zahlreichen politischen Schulungslagern, Arbeitsgemeinschaften, Grenzlandfahrten und in den Kämpfen gegen das Novemberregime leistete er politische Erziehungsarbeit. In seinen Lagern entstand zum ersten Male der „politische Soldat“, ein Typus, nach dem heute die gesamte studentische Arbeit ausge-

richtet ist. Ich erkläre den „Deutschen Hochschulring“ und die örtlichen „Hochschulringe Deutscher Art“ für aufgelöst und fordere meine Kameraden, denen ich für ihre treue Mitarbeit danke, auf, ihre ganze Kraft der „Deutschen Studentenschaft“ unmittelbar zur Verfügung zu stellen. Ernst Moritz, Führer des „Deutschen Hochschulringes“.

### Auch Werwolf gleichgeschaltet

Berlin, 14. Juli.

Die Reichsleitung des Werwolf hat sich mit ihren sämtlichen Gliederungen der obersten SA-Führung unterstellt.

### Kommunistische Propagandastelle ausgehoben

Königsberg, 14. Juli.

Die Polizei hat eine umfangreiche kommunistische Propagandastelle Berlin-Kornow-Moskau ausgehoben. Der jüdische Propagandaleiter Schmuelis wurde festgenommen.

### 3 Kommunisten bei Fluchtversuch erschossen

Friedenberg, 14. Juli.

Bei der Ueberführung in das Konzentrationslager Sonnenberg wurden zwischen Halbenberg und Lauchstädt 3 Kommunisten erschossen, als sie zu flüchten versuchten und auf mehrmaliges Anrufen nicht stehen blieben.

### Wie Frankreich feiert

14. Juli — der französische Nationalfeiertag.

Paris, 14. Juli.

Der 14. Juli, der französische Nationalfeiertag, ist bereits am Donnerstagabend feierlich eingeleitet worden. Nach einem Fackelzug durch die Straßen der Stadt begann auf allen öffentlichen Plätzen der volkstümliche Tanz, der allerdings durch einen wolkenbruchartigen Regen gegen 1 Uhr nachts unterbrochen wurde. Am Freitag morgen begann die eigentliche Feier mit einer großen Truppenparade vor dem Invalidendom, zu der die Mitglieder der Regierung zugegen waren. Zu gleicher Zeit kreisten zwei Staffeln von je 50 Militärflugzeugen über Paris. Sämtliche Geschäfte und öffentlichen Gebäude und Verwaltungen sind bis kommenden Montag geschlossen und die Volksbelustigungen ununterbrochen erlaubt.

### Beratungen über die Wirtschaftslage

Der Wirtschaftsausschuß am Ministerrat tagte gestern unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Bendorjewicz. Im Laufe der Beratungen wurden eine ganze Reihe von wesentlichen wirtschaftlichen Fragen besprochen und die Zeitlinien für die nächste Zukunft festgelegt. Die Frage der Steuerrückstände und einzuführender Erleichterungen bei der Tilgung war ein Hauptpunkt der Besprechungen.

### Hungersnot in Rußland amtlich zugegeben

Noch mehr Getreide ist abzuliefern.

Moskau, 14. Juli.

Amlich wird mitgeteilt, daß die Regierung der Sowjetunion und das Zentralkomitee der kommunistischen Partei heute folgende Rundgebung erlassen haben: „Angesichts der großen Not haben die Regierung und die Partei beschlossen, daß die abzuliefernden Getreidemengen jetzt vergrößert werden und zwar werden alle staatlichen Getreidekollektivbauernwirtschaften gezwungen, die abzuliefernde Getreidemenge durchschnittlich von 10 auf 22 v. H. zu erhöhen. Außerdem werden die Kollektive verpflichtet, die vom Staat gegebenen Samenanleihen zurückzugeben.“

Die Regierung erklärt dazu, diese Verpflichtungen müßten eingehalten werden. Die Verordnung ist von Solotow und Stalin unterzeichnet.

### Letzte Nachrichten

Im Laufe des gestrigen Verhandlungstages des Brecht-Prozesses sprachen die Verteidiger Landau, Bentsel und Sjurlej. Am Sonnabend werden die Reden der Verteidigung fortgesetzt.

Der aus Berlin scheidende polnische Botschafter Dr. Wjsocki wurde vom Reichskanzler in Abschiedsaudienz empfangen.

Zwei Tote bei Flugzeugkatastrophe. In der Nähe von Posen stürzte bei Nachtübungen ein Militärflugzeug ab, wobei beide Insassen, Oberleutnant Wierusz und Leutnant Orłowski, den Tod fanden. Der Apparat wurde vollkommen zerstört.

Der in Puna tagende indische Kongreß hat beschlossen, den zivilen Ungehorsamkeitsstreik einzustellen.

Ein Wollenträger unter dem Hammer. Wie die „Times“ aus New York melden, erzielte der 15köpfige Wollenträger Lincoln Building gegenüber dem New Yorker Zentralbahnhof bei der Versteigerung, die wegen Ueberforderung erfolgte, bloß einen Preis von 4 450 000 Dollar. Der Schätzungswert betrug 19 500 000 Dollar und die Baukosten des erst i. J. 1929 errichteten Gebäudes 30 Millionen Dollar.

Wasser, Luft und Sonne  
und dazu  
**NIVEA** CREME ÖL  
das gibt gesundes, sportgebräuntes Aussehen!



### Der Bär von Wilsach

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

151

Die Herren verabschiedeten sich voneinander. Gitta und Sophie waren zu Tante Eugenie gelaufen, hatten berichtet, was sich ereignet. Die schüttelte den Kopf, dann sagte sie wegwandern:

„Ach, sie wird sich ein bißchen ins Licht setzen wollen. hm! Es geht ihr zu gut. Viel zu gut. Der Bär verwöhnt sie über alle Maßen. Nun hat er was davon. Prügel mußte er sie, wenn er sie erwischte. So ein dummes Ding! Sie mag froh sein, solch einen reichen Mann bekommen zu haben. Vielleicht läßt er sich scheiden. Mit ihm kann sie nicht umspringen, das hätte sie sich überlegen sollen. Und ich könnte heulen, wenn ich bedenke, daß er euch verschmähte. Ich war so stolz auf diese vornehme Verwandtschaft. Geht heim! Ich komme am Nachmittag zum Kaffee. Habt ihr denn keine Ahnung, was eigentlich vorgefallen ist?“

Die beiden Mädchen wußten nichts und bedauerten das selber am meisten.

Am Nachmittag kam Tante Eugenie, brachte selbstgebackene Cremewickel mit und drang in ihren Bruder, die Wahrheit zu sagen. Der dachte mit Entsetzen daran, was für ein Klatsch aus dieser Wahrheit entstehen würde, und schwieg beharrlich, was seine Schwester wütend machte. Sie machte allerlei Anspielungen, aber der Landgerichtsdirektor war nicht zum Sprechen zu bringen.

Margit war den Weg schnell gelaufen. Sie wußte nicht, wie sie die nächsten Stunden verbringen sollte. In ihr tobte ein Aufruhr, der wie Feuer brannte. Als sie in der Halle aufatmend still stand, blickten die Diener mit scheuen Augen auf sie. Plötzlich wandte sie sich wieder dem Ausgang zu.

„Mein Reitpferd!“ herrschte sie den Stallknecht an. Der rannte davon, um den Befehl der jungen Herrin auszuführen. Wenig später stand der Knappe gefaltet vor ihr. Sie strich mit der Hand leicht über den schönen Kopf des Tieres. Sie wollte noch einen wilden Ritt unternehmen, weil sie sich dabei am besten beruhigen konnte. Ihr mußte jedes Mittel recht sein, um den Brand in ihrem Innern zu löschen. Und wenn sie heim kam, dann wollte sie schlafen, schlafen.

Ohne die Hilfe des Reitknechtes in Anspruch zu nehmen, saß sie im Sattel. Und dann flog das Pferd davon. Der Reitknecht starrte der Herrin mit offenem Munde nach, dann schüttelte er den Kopf und ging in den Stall zurück, wo er sich noch um „Mira“ kümmern mußte. „Mira“ war das Reitpferd des alten Herrn von Alsen, und es hatte sich vor einigen Tagen am linken Vorderfuß verletzt.

Margit aber jagte dahin. Das Pferd, einige Tage im Stall gelassen, war wild und störrisch. Aber es freute sie, daß sie es händeln konnte. Liebe vertrug es nicht. Aber Margit in ihrer Aufregung und in ihrer getäuschten Liebe hieb auf den Knappen ein. Der bäumte sich hoch auf, warf den Kopf zurück, schnaubte und löste sich dann von der zügelnden Hand. Dahin flog es wie ein Gespenst, reagierte auf nichts mehr, war frei, wild, ungebändigt, furchtbar! Die Frau im Sattel dachte:

Ich wollte doch Ursula vernichten? Und nun vernichtet das Schicksal mich! Ich will nicht sterben. Nein!

Noch einmal rissen ihre schönen Hände mit ungeheurer Energie die Zügel fest. Der Knappe schnaubte, fluchte einen Augenblick und schoß weiter. Den steilen Weg hinauf über Stod und Stein — dort drüben auf der anderen Seite, dort war der läche Abhang in die Steinbrüche. Die

zum Besten der Alsen gehörten. Der rasende Lauf des Tieres bedeutete auch bei einem Abprung sicheren Tod. Also mußte Margit nur noch hoffen, daß das Pferd selbst vor dem Abhang haltmachte und dann seilsich weitertraf.

Über der Knappe war maßlos gereizt durch die Liebe, die auf ihn niedergefallen waren. Er sprang! Ein furchtbarer Schrei! Dann war alles still. Totenstill!

Am andern Tage gegen Abend fand man sie erst, nachdem man den ganzen Tag gesucht. Vollkommen zerschmettert der schöne Menschenleib. Auch das Pferd hatte sich das Genick gebrochen. Die Eltern Margits waren außer sich vor Schmerz, denn sie hatten ihre schöne Tochter sehr geliebt.

Eine große Untersuchung war nicht nötig. Der Reitknecht bezeugte unter Eid, daß das gnädige Fräulein sehr aufgeregt gewesen sei. Und die Auffindung, die Wunden von Roß und Reiterin klärten glatt diesen furchtbaren Unglücksfall auf. Die ganze Umgebung sprach davon. Nun mangelte man doch noch das Verschwinden der jungen Frau von Wilsach in diese ganze Tragik mit hinein.

Man hatte von Ursula keine Spur gefunden, trotzdem doch alles aufgegeben worden war. Daß Ursula der leidenschaftlichen, enttäuschten Margit zum Opfer gefallen war, daran zweifelte der Bär von Wilsach nicht mehr, nachdem er wußte, daß Ursula im Jagdhaus gewesen war. Der Sohn des Waldhegers hatte ihm die ganze Wahrheit gesagt. Er kannte Margit von Alsen nicht, aber er hatte die junge Frau von Wilsach ins Jagdhaus bitten müssen. Also war für den Bären alles klar. Und sein Urseihen war tot! Margit hatte ihre furchtbare Drohung wahrgemacht. Aber wo war Ursula?

Tagelang, wochenlang war alles abgesucht worden. Nichts!

Und nun hatte er die Hoffnung aufgegeben, wenigstens die tote Ursula noch einmal zu sehen. (Fortf. folgt.)



# DER TAG IN LODZ

Sonntag, den 15. Juli 1933.

Hauptächlich aus immerer Leerheit entspringt die Sucht nach Gesellschaft, Zerstreuung, Vergnügen und Luxus jeder Art, welche viele zur Verschwendung und dann zum Elende führt.  
Schopenhauer.

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

Mit ist des Glückes schönster Widerschein. M. Beer.  
1606 \* Der Maler Rembrandt Harmensz. van Rijn in Leiden (1669).  
1831 \* Der Bildhauer Reinhold Begas in Berlin († 1911).  
1862 \* Der Schriftsteller Ludwig Kuba in Frankfurt a. M.  
1874 \* Der Dichter Wilhelm v. Scholz in Berlin.  
1928 \* Der italienische Politiker und Staatsmann Giovanni Giolitti in Rom (\* 1842).  
1929 \* Der Dichter Hugo v. Hofmannsthal in Wien (\* 1874).  
1929 \* Der Psychiater Otto Binswanger in Kreuzlingen (\* 1852).  
1930 \* Der Schauspieler Rudolf Schildkraut in Hollywood (\* 1862).

Sonnenaufgang 3 Uhr 36 Min. Untergang 19 Uhr 59 Min.  
Monduntergang 13 Uhr 47 Min. Aufgang 22 Uhr 41 Min.

## Vorführer

Wer zu lehren hat, heißt Lehrer; und wer zu richten hat, heißt Richter. Auch sagt man nicht: der Vorstehende, der Vorarbeitende, sondern: der Vorsteher, der Vorarbeiter. Wie aus „vorstehen“ das Hauptwort „Vorsteher“, so wird aus „vorsetzen“ das Hauptwort „Vorführer“ gebildet. Dieser Ausdruck ist sprachlich gegeben, erscheint allerdings vielen noch eigenartig und gesucht, obwohl das aus „beisitzen“ gebildete Hauptwort „Beisitzer“ glatt über die Lippen geht. Ueblich ist die Zusammenstellung: Der Vorsteher und die Beisitzer. Wäre der Vorsteher im Sprachgebrauch unantastbar, so sollte es der Gleichmächtigkeit halber lauten: Der Vorstehende und die Beisitzenden. Eine dritte Möglichkeit wäre die Umkehrung des jetzt Ueblichen: Der Beisitzer und die Vorstehenden. Wie einfach und gleichmäßig klingt dagegen: Der Vorführer und die Beisitzer. Goethe nennt in dem 1787 vollendeten Epos des Herzog von Alba „Vorführer des Gerichts der Zwölfe“, und Herder rechnet 1789 zu den altdeutschen Grundfähen, „daß der Vorführer des Gerichts von den Beisitzern das Recht nur schöpfe“ (18. Buch der „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“). Der „Vorführer“ läßt sich also schon vor nahezu 150 Jahren nachweisen und ist nicht etwa ein neues Sprachgebilde, das der Deutsche Sprachverein geschaffen hat. War diese Bezeichnung zunächst fast allein dem Leiter des Sprachvereins vorbehalten, so ist sie inzwischen von verschiedenen Vereinen aufgenommen worden; sie ist bereits in einzelne Gesetze des Landes Thüringen und neuerdings auch in ein Reichsgesetz übernommen. In späterer Zeit wird vielleicht der „Vorführer“ in Wörterverzeichnissen als veraltet aufgeführt werden und dem Leser befremdlich vorkommen.  
R. L. (Deutscher Sprachverein).

## Rechtsanwälte auch in den Schnellgerichten

X Zu den Prozessen vor den Schnellgerichten der Stadtkarostellen, sind bisher Rechtsanwälte als Verteidiger nicht zugelassen. Der Angeklagte muß selbst für sich einstehen. Nunmehr hat der Verband der Rechtsanwälte bei den zuständigen Stellen beantragt, daß auch zu den Schnellgerichtlichen Rechtsanwältigen zugelassen werden. Begründet wird dieser Antrag damit, daß die Schnellgerichtlichen Vergehen ahnden, für die früher die gewöhnlichen Gerichte zuständig waren.

In unterrichteten Kreisen erwartet man eine dem Antrag des Rechtsanwaltsverbandes entsprechende Erledigung dieser Angelegenheit.

## Seereisen — Billige Eisenbahnfahrten

### Veranstaltungen von Wagon-Lits-Cool.

Den Bemühungen der hiesigen Abteilung von „Wagon-Lits Cool“ ist es gelungen, eine Seereise mit dem Dampfer „Polonia“ nach Afrika, Griechenland und der Türkei zu veranstalten. Die Reise streckt führt über Gdingen, Gotsenau, Brunsbüttel, Lissabon, Algier, Piräus, Konstantinopel, Constanza und von dort aus mit der Eisenbahn nach Lemberg. Die Reise wird am 2. Oktober beginnen und am 23. Oktober zu Ende sein. Der Preis der Kabinen beträgt von 600 bis 1200 Zł. Der Preis der Schiffsfahrt umfaßt den gesamten Aufenthalt während der Reise und des Aufenthalts in den Häfen; ferner die Kosten der Auslandspässe, der Visen und die Kosten der Eisenbahnfahrt Constanza—Lemberg (2. Kl.). Anmeldungen nimmt das hiesige Büro des „Wagon-Lits Cool“, Petrikauer Straße 64, entgegen.

Die nächste billige Fahrt nach Warschau findet am Sonntag um 7,28 Uhr vom Kalischer Bahnhof statt, aus Warschau geht der Zug am selben Tag um 23 Uhr ab. Die Reisekosten machen 9,60 Zł. aus. Karten sind heute bis 7 Uhr abends bei „Wagon-Lits Cool“ zu haben.

Heute gehen die folgenden Ausflugszüge ab: nach Krynica um 21,40 Uhr vom Fabrikbahnhof, um 1 Uhr nachts vom Fabrikbahnhof Züge nach Zafopane, Nowy Targ und Rabka sowie um 21,40 Uhr vom Fabrikbahnhof nach Jędrzejów, Iwonicz und Muszyna. Morgen fährt um 20,08 Uhr vom Kalischer Bahnhof ein Zug nach Truskawiec sowie um dieselbe Zeit vom Kalischer Bahnhof ein weiterer Zug nach Sarneczka, Worochla, Jaleszczyn und Morzyna.

Nach Głowno fährt ein Zug am Sonntag um 7,29 Uhr vom Kalischer Bahnhof und verläßt Głowno um 21,11 Uhr. Der Preis der Fahrt 3 Zł. für beide Seiten. Anmeldungen nimmt „Wagon-Lits Cool“, Petrikauer Straße 64, entgegen.

## Die künftige Lodzer Stadtverwaltung

### Zentralisierung der Geschäftsführung

X Nach der Auflösung der Lodzer Stadtverwaltung ist die Frage entstanden, wer anstelle der abgesetzten Magistratsmitglieder und Stadtverordneten als Vertreter der Stadt in die konfessionierten Unternehmen und die städtischen Betriebe entsandt werden soll. Es handelt sich um eine städtische Vertretung im Aufsichtsrat der Straßenbahngesellschaft, des Elektrizitätswerks, der städtischen Sparkasse, der Kanalisationsabteilung usw. Polnischen Blättermeldungen zufolge wird der Regierungskommissar anordnen, daß diejenigen Vertreterämter, die von Magistratsmitgliedern besetzt waren, von den Leitern der einzelnen Magistratsabteilungen besetzt werden, während diejenigen Ämter, die von Stadtverordneten verwaltet wurden, Bürgern unserer Stadt übertragen werden sollen, die vom Regierungskommissar ernannt werden.

Am Donnerstag ist das neue Selbstverwaltungs-gesetz in Kraft getreten, das — wenigstens ungefähr — angibt, wann die Neuwahlen in den Lodzer Stadtrat stattfinden werden. Laut den Bestimmungen dieses Gesetzes müssen nämlich Neuwahlen spätestens ein Jahr nach der Auflösung stattfinden. Bis dahin wird also voraussichtlich Regierungskommissar Wojewódzki die Geschäfte der Stadtverwaltung führen.

Der neue Lodzer Stadtrat wird laut erwähnten Gesetz aus 72 Stadtverordneten bestehen. An der Spitze der Stadtverwaltung wird ein Stadtpräsident stehen, der zehn Jahre im Amt bleibt, und gleichzeitig Vorsitzender des Stadtrates ist. Der Stadtrat selbst wird für fünf Jahre gewählt. Der Stadtpräsident wird von einem Vizepräsidenten vertreten, der Beamter ist, sowie von zwei weiteren Vizepräsidenten, die nicht Beamte sind. Das Stadtratspräsidium wird also nicht mehr aus drei, sondern aus vier Personen bestehen. Die Zahl der Schöffen wird sieben betragen.

Der Stadtpräsident erhält größere Vollmachten. So wird er beispielsweise das Recht haben, Beschlüsse des Stadtrates, die den Gesetzen zuwiderlaufen oder dem Stadtwohl schaden könnten, für ungültig zu erklären. Die Schöffen dagegen werden nicht mehr im Magistrat amtieren, sondern sich lediglich zu den Magistratsitzungen versammeln und gewissermaßen Berater des Stadtpräsidenten sein.

### Abschied des Stadtpräsidenten

X Gestern um 2 Uhr nachmittags versammelten sich im Sitzungssaal des Lodzer Magistrats die Leiter der einzelnen städtischen Abteilungen und Vertreter der Verbände der Kommunalbeamten, um den scheidenden Stadtpräsidenten, Bronisław Jemienicki, zu verabschieden. Im Namen der Stadtbeamten nahm der Direktor der Stadtverwaltung, Direktor Kalinowski, das Wort und dankte dem Präsidenten für die unermüdete und gerechte Leistung. Zum Schluss wünschte er ihm weitere fruchtbare Arbeit auf dem neuen Posten, den er wahrscheinlich in nächster Zukunft übernehmen dürfte. In seiner Entgegnung hierauf wies der Stadtpräsident darauf hin, daß er für die Tätigkeit der Stadtverwaltung die volle Verantwortung übernehme und daß seine Arbeit im Magistrat das Wohl der Stadt verfolgt habe. Den Versammelten dankte er für die Zusammenarbeit.

Die städtischen Beamten haben beschlossen, eine Adresse für den scheidenden Stadtpräsidenten abzufassen und sie ihm als Zeichen der Ehrung zu überreichen.

## Noch keine Einigung in der Trikotindustrie

p. Im Arbeitsinspektorat fanden gestern unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors Sielki Beratungen zwischen den Textilarbeitern und Vertretern der Trikotfabrikanten statt. Die Konferenz dauerte 7 Stunden. Es handelte sich um die Festsetzung von Grundlöhnen für den Artikel Nr. 200. Die Industriellen waren mit einem Satz von 20 Gr. einverstanden, während der Arbeitsinspektor 24 Gr. vorschlug. Da die Industriellenvertreter nur Vollmachten bis 20 Gr. hatten, wurde beschlossen, die Konferenz bis Dienstag zu vertagen.

p. Die außerordentliche Hilfe für Arbeitslose. Wie aus dem Bericht des Wojewódzkiego Komitees zur Hilfe für Arbeitslose hervorgeht, haben in der letzten Berichtswache 24 946 Personen die Hilfe des Komitees in Anspruch genommen. In 613 Kinder wurden Mischportionen verabfolgt. In Sommerkolonien haben sich 1806 Kinder aufgehalten. 3822 Arbeitslosen wurde kostenlose ärztliche Hilfe erteilt.

p. Für Nichterhaltung des Tarifvertrags droht Gefängnis. Vorgefunden begab sich eine Abordnung der im Klassenverband zusammengeschlossenen Textilarbeiter nach Warschau, wo sie vom Hauptarbeitsinspektor Klott empfangen wurde. Die Abordnung schilderte die Lage der

### Ein Untersuchungsausschuß

a. Gemäß einem Antrag der früheren Opposition, ist ein Untersuchungsausschuß gebildet worden, der die Angelegenheit des Baues eines Verbandshauses für die Klassenverbände in der Miedziana- und Bykowskastraße untersuchen soll. Nach einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wurde den Verbänden in den betreffenden Straßen ein 1 Morgen großer Bauplatz im Werte von etwa 100 000 Zloty zur Verfügung gestellt. Der Lodzer Magistrat schenkte dem Verbande 750 000 Ziegel, die jedoch ohne irgendwelchen Beschluß an die Baustelle geliefert wurden, wobei für das 1000 die Transportkosten von 8 Zloty aus Stadtmitteln bestritten wurden. Weiter ist die Frage des Brunnensbaues an derselben Stelle zweifelhaft, weshalb die Untersuchungskommission einberufen wurde, um die zweifelhaften Angelegenheiten zu klären.

### Parteisubvention gesperrt

#### Er kam etwas zu spät.

a. Wie erst heute bekannt wird, erschien am Tage des Amtsantritts des Regierungskommissars der Stadtverordnete Wilman im Magistrat, um eine ihm gewährte Parteisubvention abzuheben. Da jedoch zu der Auszahlung die Anweisung des Stadtpräsidenten notwendig war, wurde der Stadtverordnete an den Stadtpräsidenten verwiesen. Als er sich daraufhin zum Stadtpräsidenten begab, um die Anweisung von diesem unterzeichnen zu lassen, traf er den bereits anwesenden Regierungskommissar an, der sofort Anweisung gab, die Subventionen zu sperren. Bemerkte er hierbei, daß die meisten Subventionen, die für das Wirtschaftsjahr 1933/34 verschiedenen Parteien zuerkannt wurden, bereits ausgezahlt worden sind, so daß nur ein geringer Rest gesperrt werden konnte.

X Vorgestern fanden weitere Konferenzen des Lodzer Regierungskommissars mit den städtischen Rechtsbeiräten und darauf mit dem Direktor der Stadtverwaltung, Kalinowski, und dem Leiter der Unterabteilung, Waltraut, statt. Den Leitern der einzelnen städtischen Abteilungen wurden gegenwärtig erweiterte Machtbefugnisse zuerkannt, so daß sie jetzt die Funktionen der Schöffen erfüllen und auch alle entsprechenden Dokumente zeichnen. Papiere, die bisher der Unterschrift des Stadtpräsidenten bedurften, werden vom Regierungskommissar unterzeichnet.

### Arbeiter beim Regierungskommissar

a. Gestern erschien beim Regierungskommissar Ing. Wojewódzki eine Abordnung der bei den Begebauarbeiten beschäftigten Arbeiter in Łagiewniki, die darauf hinwies, daß die in Łagiewniki beschäftigten Arbeiter so schlechten Verkehrsverhältnissen unterworfen wären, daß sie täglich mehrere Kilometer zu Fuß zurücklegen müßten. Der Regierungskommissar versprach, den Arbeitern Fahrgelogenheit zu beschaffen.

Eine zweite Delegation vertrat 250 vom Kreisjejmik beschäftigte gewesene Arbeiter, die nach wenigen Wochen Beschäftigung wieder entlassen wurde. Ihr versprach der Regierungskommissar sich für die Wiedereinstellung der Arbeiter einzusetzen.

Eine dritte Delegation, die die bisher nicht eingestellten und im Vorjahre beschäftigt gewesenen Saisonarbeiter vertrat, bat darum, auch in diesem Jahre eingestellt zu werden. Der Regierungskommissar wies darauf hin, daß eine Anstellung der Arbeiter nur beim Kreisjejmik erfolgen könne, da keinerlei Mittel vorhanden wären, die eine Einstellung durch die Stadt ermögliche.

Lodzer Arbeiter und wies darauf hin, daß zahlreiche Industrielle den Tarifvertrag nicht einhalten. Hauptarbeitsinspektor Klott erwiderte, daß der Lodzer Arbeitsinspektor eingehende Instruktionen hinsichtlich eines energischen Vorgehens gegen diejenigen Industriellen erhalten habe, die den Vertrag nicht einhalten. Eine jede solche Firma werde eine schriftliche Warnung erhalten, daß der Beführer laut Art. 59 des neuen Strafkodex zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werde. Dieser Artikel sehe eine Geldstrafe bis 3000 Zł. oder eine Gefängnisstrafe bis drei Monaten vor. Auch wenn ein Industrieller den Urlaub nicht ordnungsgemäß bezahle, werde er zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen.

Seitens der Abordnung wurde ferner gegen den Arbeitsinspektor Sulkowski Klage geführt, sowie in Angelegenheit der letzten blutigen Ereignisse in Bialystok interveniert.

### Keine weitere Brotversteuerung

a. Gestern fand eine Sitzung der Preisfestsetzungskommission statt, in der ein Antrag der Bäcker, eine weitere Steigerung der Brotpreise vorzunehmen, von der Versammlung abgelehnt wurde. Die Ablehnung des Antrages erfolgte auf Grund von statistischen Zahlen, wonach die Preise für Getreide in den letzten Tagen nicht mehr gestiegen sind.



## Schutz der Flüsse vor Verunreinigung

× Im Innenministerium ist die Geschäftsordnung eines Ausschusses ausgearbeitet worden, der den Schutz der Flüsse vor Verunreinigung zur Aufgabe hat. Dem Ausschuss sind die Gebiete der Wojewodschaften Warschau, Lodz (Weichselzflüsse), Bialystok, Lublin, Pommern und Kielce unterstellt. Vorsitzender ist der Warschauer Wojewode, dem Ausschuss gehören ferner Vertreter der einzelnen Wojewodschaften, der staatlichen Hygieneanstalt und einiger Hochschule an. Der Ausschuss wird chemische, bakteriologische und hydrobiologische Untersuchungen durchführen und Maßnahmen treffen, die eine Verunreinigung der Flüsse verhindern.

× 1027 Kinder auf Stadtkosten erzogen. Die städtische Abteilung für soziale Fürsorge hat im vorigen Jahr auf Kosten der Stadt in verschiedenen Erziehungsanstalten und bei Privatpersonen insgesamt 1027 Kinder untergebracht, davon befanden sich in Lodzer Erziehungs- und Heilanstalten 218 Kinder, in solchen Anstalten außerhalb Lodz, wie z. B. in Leschen, Zakopane, Lutomerst und Herby waren 47 Kinder untergebracht, schließlich befanden sich 762 Kinder bei Privatpersonen, davon 124 Kinder über 14 Jahr und 638 Kinder unter 14 Jahren.

**Lodzer Marktbericht.** Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,40—2,80 Zl., Herzfäse 70 Gr., Quarkfäse 60 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1,10 Zl., süße Milch 20 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 2—3 Gr., Spinat 20 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Blumenkohl 10—15 Gr., Sellerie 10 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Mohrrüben ein Bündchen 2—4 Gr., Petersilie ein Bündchen 5 Gr., Dill 2 Gr., rote Rüben 3 Gr., Wirsing 10—15 Gr., weißer Kohl 10—15 Gr., Tomaten 1,50—2,50 Zl., Khabarbar 10—15 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Gurke 25—35 Gr., Rettig ein Bündchen 5 Gr., Stachelbeeren 40—60 Gr., Johannisbeeren 50—60 Gr., Erdbeeren 40—50 Gr., Heidelbeeren 20—25 Gr., Himbeeren 70 Gr. d. Liter, Kartoffeln 8—9 Gr. Geflügel: eine Ente 1,20—2,00 Zl., eine Gans 3 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 0,80—1,50 Zl.

a. Geldfabrik ausgehoben. Seit längerer Zeit waren in Lodz und Umgegend falsche 5- und 2-Flotymünzen im Verkehr. Die Nachforschungen ergaben, daß sich die Geldfabrik in der Nähe des Baluter Ringes befinden mußte. Der Verdacht fiel auf einen gewissen Feliks Kutzynski. Das Haus Maslowskistr. 9, in dem zwei Brüder Kutzynski wohnten, wurde beobachtet und dabei festgestellt, daß in der Wohnung der Brüder sich auch andere Personen einfanden, die im Verdacht standen, falsche Münzen in Verkehr zu bringen. Gestern wurde das Haus plötzlich von stärkeren Polizeieinheiten umstellt und eine Hausdurchsuchung bei den Brüdern vorgenommen. Dabei wurden unter den Schränken und im Ofen versteckte Formen zur Herstellung von Münzen gefunden. Eine ganze Anzahl unfertiger Münzen wurde ebenfalls entdeckt. Der allein in der Wohnung befindliche Feliks Kutzynski wurde verhaftet, er gab jedoch an, nichts von der Herstellung der Münzen zu wissen. Die Polizei räumte das Haus, beobachtete es jedoch weiter und nahm später noch die Frau Helena Kutzynska und einen Tomas K. fest. Alle drei Personen wurden ins Untersuchungsgefängnis gebracht.

n. Großer Einbruchsdiebstahl. In der gestrigen Nacht drangen bisher nicht ermittelte Täter in die mechanische Präzisionswerkstatt von Lieberman in der Kilmiststr. 94 ein und entwendeten Apparate im Gesamtwert von 7500 Floty.

### Der Revolver in der Hand des Betrunkenen.

d. Der Krosnickstr. 16 wohnhafte Stefan Jonczyk betrat gestern in betrunkenem Zustand den Hof. Dort zog er einen Revolver und gab auf seine 28 Jahre alte Schwägerin Wlaska Flortzat drei Schüsse ab, die aber alle daneben gingen. Nachdem die Frau die Missetat ergriffen hatte, schloß Jonczyk auf einen Jan Piotrowski, den er aber ebenfalls nicht traf. Die Schüsse lockten einen Polizisten herbei, der Jonczyk entwarfnete, und ins Kommissariat führte. Dort ergab es sich, daß er keinen Waffenschein besitzt.

n. Lebensmüde. Auf dem Felde in der Wresniakstr. trau die 29 Jahre alte Halina Trzepakowa eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwiderte ihr Hilfe und überführte sie in das Radogoszyer Krankenhaus.

d. In seiner Wohnung in der Kosowastr. 12 versuchte sich gestern der 22jährige Stefan Bocowski das Leben zu nehmen, in dem er Gift nahm. Außerdem schritt er sich die Schlagadern an den Händen durch. Er wurde bestimmunglos aufgefunden und in ein Krankenhaus gebracht.

## Aus den Gerichtssälen

### Nach der Verurteilung einen Geschädigten verprügelt

p. Vor dem Lodzer Stadgericht hatte sich gestern der 25 Jahre alte Dieb Mojse Mendelewicz aus Alexandrow zu verantworten. Dieser hatte ein Doppelleben geführt: als ruhiger Händler und als Dieb, indem er in der Nacht die Stadt unsicher machte und Geflügel stahl, das er an Ort und Stelle schlachtete. Die Beute schaffte er dann mit seinem eigenen Wagen fort. Er wurde — wie seinerzeit berichtet — vor kurzem in Lodz verhaftet.

Vor Gericht erschienen zahlreiche Geschädigte als Zeugen. Fast alle sagten aus, daß sie gewußt hätten, wer der Dieb sei, doch hätten sie sich geschürmt, Anzeige zu erstatten, da er ihnen gedroht habe. Mendelewicz leugnete jede Schuld und behauptete, er sei das Opfer der Rache anderer Händler, die ihn aus Konkurrenzgründen nicht leiden könnten. Das Gericht stützte sich auf die Zeugenaussagen und verurteilte den Angeklagten zu 8 Monaten Gefängnis.

Nach Verkündung des Urteils warf sich Mendelewicz auf den am meisten Geschädigten, den 74 Jahre alten Symcha Kronenberg. Erst mit Hilfe dreier Polizisten gelang es, ihn zu bändigen und abzuführen.

## Ankündigungen

Verein Deutschpredigender Katholiken. Morgen, Sonntag, 10 Uhr, Messe, deutscher Gemeindegesang, in der Hlg. Kreuzkirche.

Kreis ehemaliger Gymnasialen am 2. D. G. Uns wird geschrieben: Sonntag, den 16. Juli, findet ein heimatkundlicher Ausflug nach Trzpianta und Wilcapca unter fachmännischer Leitung statt. Zweck: Befestigung eines muslimischen Opferheims aus der Heidenzeit und einer Sühngräberstätte. Treffpunkt: Endstation der Straßenbahnlinie 15 um 7.30. Kostenpunkt 31.250.

## Thalia

Der Theaterverein „Thalia“ veranstaltet am morgigen Sonntag einen Ausflug nach dem Wäldchen des Herrn W. Weiß in Chojny. Paradenstraße 85. Zu diesem Ausflug, der den Liebhabern von Luft, Licht und Wasserbädern (Teich am Ort) Gelegenheit bieten soll, sich in der Sonne zu bräunen und im Wasser zu tummeln, sind außer den Mitgliedern alle Freunde des Vereins eingeladen. Der Ausflugler sammelt sich am Sonntag um 8.30 Uhr an der Endhaltestelle der Straßenbahnen 4 und 11 in Chojny, von wo aus der Abmarsch nach dem Wäldchen von Weiß rechts durch die Pryncypalnastraße erfolgt. Alles zusammen ein Spaziergang von etwa 15 Minuten. Nachzügler finden den Weg ohne große Mühe.

## Kunst und Wissen

Berliner Universität feiert Beit Stoß. Die kunsthistorische Arbeitsgemeinschaft an der Berliner Universität hatte gemeinsam mit dem Kampfbund für deutsche Kultur zu einer Gedenkfeier für den Nürnberger Bildhauer Beit Stoß anlässlich seines 400jährigen Todestages geladen. Der Vorsitzende der Gemeinschaft cand. phil. B. Griebert begrüßte die Gäste und betonte, die Feier wäre nicht bloß ein Akt der Pietät, sondern auch ein Protest gegen die Bestrebungen, Beit Stoß als einen Polen zu beanspruchen, weil er zwei Jahrzehnte in Krakau lebte. Dann ergriff Privatdozent Dr. Friedrich Kriegbaum das Wort und gab einen kurzen Lebensabriß von Beit Stoß.

Richard-Wagner-Ausstellung eröffnet. Durch den Reichstatthalter in Bayern, General Ritter v. Epp, wurde in den Nibelungen-Sälen der Münchener Residenz die große Richard-Wagner-Ausstellung feierlich eröffnet.

mf. Freilichtaufführungen im Dogenpalast in Venedig. Ein äußerst interessantes Theaterprojekt wird in Venedig durchgeführt werden. Ein Komitee unter Führung des Oberintendanten der Staatsmuseen, Commendatore Foggia, dem u. a. auch der künstlerische Direktor des Dogenpalastes, Ing. Scolari, und der russische Regisseur Schawrow angehören, hatte den Plan ausgearbeitet, im Hofe des Dogenpalastes in Venedig eine Freilichtaufführung von Shakespeares „Othello“ zu veranstalten, und man hat beschlossen, diesen Plan noch in diesem Sommer in die Wirklichkeit umzusetzen. Der Hof des Dogenpalastes bietet ungeahnte Inszenierungsmöglichkeiten. Das Drama wird teils auf der Scala dei Giganti (der Riesentreppe) spielen, teils wird die Szene auf die Loggia dei Foscarini und in den Hof selbst verlegt werden. Diese drei Schauplätze werden durch Brücken miteinander verbunden sein. Die jeweils benutzte Bühne wird durch Scheinwerfer erleuchtet werden. Mit den Proben für diese künstlerisch überaus eigenartige Freilichtaufführung — erste italienische Schauspielerei sollen mitwirken — soll möglichst bald begonnen werden.

## Aus der Umgegend

### Konstantynow

#### Stadtratssitzung.

U. Die vorgestrige Stadtratssitzung wurde vom Bürgermeister M. Dolecki in Anwesenheit von 15 Stadtverordneten um 8.45 Uhr eröffnet und geleitet. Zu Beginn der Sitzung verlas der Sekretär Lomczynski das Protokoll von der letzten Stadtratssitzung vom 30. Mai d. J., das ohne Verbesseerung angenommen wurde. Hierauf gab der Bürgermeister bekannt, daß in der Kommunalbank die Anleihe in der Höhe von 15 000 Zl. eingeleitet und dem Magistrat zur Verfügung gestellt worden sei.

In der Angelegenheit der Elektrifizierung der Stadt werden mit dem Lodzer Elektrizitätswerk, das den Plan der Elektrifizierung dem Ministerium zur Bestätigung vorgelegt hat, weitere Verhandlungen geführt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der ausführliche Plan der Verzellierung der Stadt, Gültung bestätigt, sowie die Garantie für eine Anleihe der freiwilligen Feuerwehr in der Höhe von 10 000 Zl. zur Motorisierung derselben übernommen.

Sodann berichtete der Bürgermeister, daß eine zweite Anleihe in der Höhe von 15 000 Zl. zur Rückzahlung von Schulden in der Kommunalbank abzuheben sei. Anschließend wurden die Entschädigungen für die Schöffen und den Vizebürgermeister nach dem neuen Gesetz festgelegt. Danach erhalten der Vizebürgermeister und die Schöffen für jede Sitzung eine Entschädigung in der Höhe von 10 Zl. In Vertretung des Bürgermeisters erhält der Vizebürgermeister 75 Proz. des Gehaltes des Bürgermeisters. Zum Schluß wurde noch der Revisionsbericht für das vergangene Jahr bestätigt, nach dem die Ausgaben die Summe von 82 144,27 Zl. betragen und die Einnahmen 81 537,99 Zl. Für die Ein- und Ausgaben war die Summe von 81 896 Zl. vorgesehen. Der Defizit von 600 Zl. wird durch die rückständigen Steuern gedeckt werden.

#### Ausflug des Jünglingsvereins.

U. Am Sonntag veranstaltet der hiesige Jünglingsverein einen Ausflug nach Trzpianta, verbunden mit verschiedenen Uebungsübungen.

## Zgierz

### Waldausflug des Zgierzer Gesangsvereins.

Allen Sängern und Freunden des Zgierzer Gesangsvereins sei hierdurch nochmals zur Kenntnis gebracht, daß der Waldausflug nach Dabrowka morgen stattfindet. Wer einige Stunden in frühlichem Sängerkreise verbringen will, versäume nicht, nach Zgierz zu fahren. Autobusverbindung vom Vereinslokal (Pilsudskiego 17) aus um 9 bzw. 10 bzw. 11 bzw. 13 Uhr. Rückfahrt ab 19 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet der Waldausflug im Vereinslokal unter künstlicher Beschaffung der verschiedenen Zerstreuungen, wie Luft-, Wasser- und Sonnenbäder, Angeln usw. statt.

## Dabianice

### 25 Jahre baptistische Gemeinde.

Urg. Am morgigen Sonntag feiert die hiesige baptistische Gemeinde unter Mitwirkung der eigenen Musik- und Gesangsvereine, sowie des Männerchores der bapt. Gemeinde Lodz-Blawot, ihr 25jähriges Bestehen. In besonders feierlicher Weise soll sowohl der vergangenen, als auch der nächsten 25 Jahre gedacht werden. Ansprachen mehrerer Prediger. Vorträge des Posaunenchores und Deklamationen sollen zur Verschönerung der Feier beitragen. Zu diesem Fest ist jeder herzlich willkommen.

## Aus dem Reich

### Hauptmann Skarzynski hat keinen Sohn

× Wie sich im Zusammenhang mit der gestrigen Meldung über den angeblichen Sohn des Hauptmanns Skarzynski in Riga herausstellte, handelt es sich um einen Irrtum, da Hauptmann Skarzynski nie in Rußland gewesen ist, mithin mit dem Antoni Skarzynski nichts gemeinsam hat. Sptm. Skarzynski ist in Warta in der Wojewodschaft Lodz geboren und hat erst im Jahr 1930 geheiratet.

### Zwei Jungen wollten nach Gdingen

#### und stahlen ein Paddelboot.

In Radomsko beschloßen der 13jährige Jzbernyng und sein Altersgenosse Dyl, mit einem Paddelboot die Warthe entlang nach Gdingen zu fahren. Zu diesem Zweck mieteten sie bei einem Bootverleiher ein Boot für zwei Stunden und paddelten los. In die Eltern hatten sie Briefe geschrieben, worin sie baten, daß das Paddelboot zu bezahlen, wenn es nicht anders ginge, in Ratenzahlungen. Als die Eltern die Briefe erhielten, legten sie davon die Polizei in Kenntnis, die die Ausreise mit Motorrädern verfolgte und 30 Kilometer von Radomsko entfernt einholte. Die unternehmungslustigen Knirpse haben wahrscheinlich nicht gewußt, daß die Warthe mit der Weichsel durch keinen Kanal verbunden ist.

### Klagen über Gdingen

Wie dem „Kurjer Poznanski“ aus Gdingen gemeldet wird, führen die dortigen Sommerfrischler Klage über die dort herrschende und unbegründete Teuerung und beschwerten sich laut darüber, daß von dem Regierungskommissariat von ihnen bis 31 Floty pro Person als Kurztaxe erhoben werden, ohne daß die Verwaltung ihrerseits dafür etwas leistet. Die Sommerfrischler müssen besondere Gebühren zahlen beim Eintritt auf die Passagiermole, eine besondere Gebühr für Konzerte der Matrosenkapelle und für die Benutzung des Strandes. Diese Behandlung der Sommerfrischler — so heißt es in der Meldung —, die man in den Badeorten und Luftkurorten im In- und Auslande nirgends antrifft, muß im Interesse Gdingens sofort geändert werden.

### Wieder Flugzeugunglück

Bei Warschau ereignete sich gestern wieder ein schwerer Flugunfall. Ein Apparat der Polizeiflugschule stürzte ab, wobei der Pilot Adam Kocif schwer verletzt wurde.

### Oberschlesische Grubenbesitzer verurteilt

Das Kohniser Stadgericht fällte gestern im Prozeß gegen die Direktoren des Donnersmard-Konzerns das Urteil, wonach die Direktoren Bujel und Vogt zu je einem halben Jahr Gefängnis und 20 000 Zl. Geldstrafe verurteilt werden. Dir. Vogt wurde mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter Strafausschub bewilligt.

Die in Haft genommenen ober-schlesischen Kohlenindustriellen Generaldirektor Bernhardt und Dir. Morzinek sind nunmehr nach Kautionzahlung von 80 000 bzw. 20 000 Zl. auf freien Fuß gesetzt worden.

p. Petrikau. Ein neuer Stadtpräsident. Vorgestern fand in Petrikau die letzte Stadtratssitzung statt, in der ein neuer Stadtpräsident gewählt wurde. Aufgestellt war nur die Kandidatur des bisherigen stellv. Stadtpräsidenten Bronislaw Jablonski. Dieser wurde mit 26 Stimmen gewählt.

### Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Malicka — Zbyszko: „Ciesia“.

Sommertheater im Staszic-Park. — „Czy jest co do oclenia?“

Teatr Popularny. — „Przyjdzie koza do woza“.

p. Den heutige Nachtdienst in den Apotheken. J. Kaprowski, Nowowiejska 15; S. Trankowita, Brzezinskastr. 56; M. Rosendium, Stadtmiejskastr. 21; M. Bartoszewski, Petrikauer Str. 95; J. Klapa, Konimierz, 54; Z. Canna, Koscienicka 53.



# SPORT und SPIEL

## Lodzer Sportkalender für heute und morgen

es. Heute und morgen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt:

Sonntag: Fußball: DNR-Sportplatz um 17.30 Uhr Maffabi — Union-Touring, TUR-Sportplatz um 17.30 Uhr Sztarn — ZAP, Widzew-Sportplatz um 17.30 Uhr Bar Kochba — Jordan; Sportschule: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele

Sonntag: Fußball: Widzew-Sportplatz um 10.30 Uhr Widzew — SAS, TUR-Sportplatz um 10.30 Uhr TUR — Jednoczono, 17.30 Uhr Naprzod — Morgenstern; Schwimmsport: LKS-Bassin um 16.30 Uhr Wasserball um den Eintritt in die Liga zwischen LKS und Legia (Warschau); Sportschule: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele

## Morgen polnische Bahnmeisterschaften der Motorfahrer

es. Morgen finden in Myslowitz die polnischen Bahnmeisterschaften für Motorräder statt. Das Programm sieht drei Kategorien vor: 250 ccm, 350 ccm und mehr als 350 ccm. An dem Rennen nehmen Fahrer aus ganz Polen teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird ein allpolnisches Motorradrennen ausgetragen werden, an dem außer polnischen Fahrern Vertreter der Tschechoslowakei, Bulgariens und Südslawien teilnehmen.

## Muvolari will Avus-Rekord verbessern

X Der bekannte italienische Autorennfahrer Muvolari will demnächst versuchen, den von Graf Czankowski auf der Avus-Bahn erlangten Weltrekord im Einstundenrennen, der 213,843 Kilometer beträgt, zu überbieten. Zu diesem Zweck hat eine italienische Gesellschaft einen amerikanischen Rennwagen der Marke Duesenberg nach Europa gebracht. Probefahrten mit dem Duesenbergwagen ergaben eine Stundengeschwindigkeit von etwa 260 Kilometern.

h. Aers (Belgien) gewinnt die 15. Etappe der „Tour de France“. Nach dem Ruhetag am Donnerstag fand gestern in Pagnon der Start zur schwierigsten Etappe der „Tour de France“ nach Aix les Thermes über 158 Klm. statt. Gleich nach dem Start ging es in die Pyrenäen und auf den zahlreichen Steigungen zerfiel das Feld in zahlreiche Gruppen.

Etappenführer wurde Jean Aers (Belgien) in 5 Stunden, 58 Min., 35 Sekunden vor Cornet, Speicher und Stöpel. Die übrigen 26 Fahrer dieser Gruppe wurden mit der Zeit des Siegers gemeinsam auf den 5. Platz gesetzt. Im Gesamtklassement führt Speicher mit 97:17,27 vor Aers 97:47.

Im Länderklassement führt Frankreich mit 292:37,14 vor Belgien 293:00,16.

## England — Australien 2:1

h. Auf den Meisterschaftsplätzen in Wimbledon wurde gestern das Davis-Pokal-Spiel England — Australien fortgesetzt. Nach dem Verlust des einen Einzelspiels am Vortage waren die Engländer ganz auf Sieg eingestellt und warteten mit dem besten englischen Doppel, Perry-Hughes, auf. Die Australier schonten dagegen die beiden Spitzenspieler Crawford, Mac Grath für die heutigen Einzelspiele, in der Hoffnung, daß ihr Doppel Turnbull-Quist den Punkt in dieser Konkurrenz sowieso einbringen werde.

Der Centre Court war überaus gut besetzt, als die Paare zum Spiel antraten. Das überaus spannende Spiel wurde mit dem größten Interesse verfolgt und lebhafter Beifall wurde während des Spiels für die schönen Leistungen beider Seiten gezollt. Nach sehr abwechslungsreichem und fast gleichwertigem Spiel siegten die Engländer Perry, Hughes über Turnbull, Quist 7:5, 6:4, 3:6, 6:3 und erlangten somit am zweiten Spieltage für England eine 2:1-Führung.

Der Gesamtsieg Englands über Australien von 3:2 liegt im Bereich der Möglichkeit, denn wenn auch Perry gegen Crawford heute verlieren sollte, so müßte sich Austin dagegen an Mc. Grath revanchieren, und den ausschlaggebenden dritten Siegespunkt für England herausholen.

## Davis-Pokal-Ausscheidungs-Spiel Österreich — Spanien 2:0

h. In Wien begann gestern das Davis-Pokal-Ausscheidungs-Spiel für das Jahr 1934 zwischen Österreich und Spanien, wobei die Österreicher eine unerwartete 2:0-Führung erlangen konnten. Der in blinder Verzweiflung befindliche Artens (De) konnte den gefährlichen Spanier Maier, wenn auch nach fünf Sätzen, klar und verdient besiegen.

Die sehr große Hitze beeinträchtigte etwas die Spiele, trotzdem wurde mit der größten Verbissenheit um jeden Satz gekämpft. Artens trieb mit seinen vorbildlichen Rückhandschlägen den Spanier aus einer Ecke in die andere, war taktisch entschieden besser, da Maier zu viel Ausflüge ans Netz wagte. Artens siegte 7:9, 6:3, 2:6, 7:5, 6:2. Im Schlußsatz war Maier vollkommen fertig. Im zweiten Spiel siegte der zweite Österreicher Matejko sehr glatt 6:0, 6:3, 9:7.

## Dreiländer-Tennisturnier in Paris

h. Auf dem Roland Garros-Stadion in Paris wurde gestern das Dreiländer-Tennisturnier Frankreich — Japan — Südamerika begonnen. Zu diesem Turnier werden von jeder Nation zwei Spieler gestellt.

Den schönsten und spannendsten Kampf gab es zwischen Altmeister Cochet und dem Japaner Kunoi, welcher dem Franzosen einen unerwartet harten Widerstand entgegenstellte. Der Franzose mußte das ganze Register seines großen Könnens ziehen, um den Japaner 12:10, 3:6, 7:5 zu besiegen.

In den anderen Spielen siegten: Satoh (Japan) über Kirby (Südafrika) 6:1, 6:2, und Robbins (Südafrika) über Marwell Bernard (Frankreich) 6:4, 8:6. Im Herrendoppel siegten Satoh, Kunoi über Kirby, Farquharson 6:3, 1:6, 6:2.

h. Tschechoslowakei — Amerika 1:1. Knapp 24 Stunden nach dem Klub-Tenniskampf in Berlin trugen die Amerikaner Stoeffen, Sutter einen Tennisländerkampf in Prag gegen die Tschechoslowakei aus. Diese Gile rächte sich an der neuen Hoffnung Amerikas, Steffen, denn er wurde vor 1500 Zuschauern von dem Tschechen Hecht glatt 6:4, 6:3, 6:3 abgefertigt. Sutter (A) besiegte dagegen den Deutsch-Böhmen Menzel erst nach vier Sätzen, und zwar 6:4, 6:4, 2:6, 7:5.

## Vorletzte Etappe erreicht

Balbo-Geschwader in Montreal glücklich gewässert

Die italienische Luftflotte hat die 1200 Klm. lange Strecke von Cartwright nach Shediac in Neubraunschweig in der Zeit von rund 6 Stunden zurückgelegt. Sämtliche 100 Flieger trafen wohlbehalten mit ihren Maschinen ein. Tausende von Menschen gaben dem italienischen Geschwader einen begeistertsten Empfang, als die Italiener bei schönstem Wetter in Abteilungen von drei Flugzeugen in der Bucht von Shediac wässerten. Hunderte von Amerikanern waren eigens nach Shediac gefahren, um der Ankunft beizuwohnen. Balbo wurde persönlich vom Ministerpräsidenten von Neubraunschweig Tilly begrüßt. Auf dem größten Teil der Strecke hatten die Flieger, wie General Balbo berichtet, mit starken Gegenwinden zu kämpfen. Das italienische Luftgeschwader hat jetzt nur noch zwei Teilstrecken vor sich. Von Shediac nach Montreal und von Montreal nach Chicago.

Montreal, 14. Juli.

Um 18,55 Uhr m. e. Z. sind die ersten italienischen Flugzeuge hier niedergegangen. Wenige Minuten später folgten die restlichen Flugzeuge. Die Maschine des Geschwaderführers Balbo wässerte als erste.

Montreal, 14. Juli.

Zum Empfang des italienischen Fluggeschwaders hatte sich alles, was Beine hatte, auf den Weg gemacht, um die Gäste aus Europa zu begrüßen. Die Landung des Geschwaders vollzog sich ohne Zwischenfälle. Dagegen saß im Augenblick der Landung des Geschwaders ein Landschiff. Ob dabei Menschen ums Leben gekommen sind, ist bisher nicht bekannt. Die Ursache dieses

Unglücks wird darauf zurückgeführt, daß das Schiff überladen war.



## Attentats-Drohungen gegen Balbo

Der italienische Generalkonsul in Chicago hat mehrere Drohbriefe erhalten, die den General Balbo und sein Geschwader einschüchtern sollen. Die Briefe kamen aus allen Gegenden Amerikas; verfaßt wurden sie von geheimen antisozialistischen Organisationen. Die amerikanischen Gegner des Faschismus kündigen ein Attentat auf das italienische Geschwader an, sofern dieses es wagen sollte, sich auf dem Michigan-See bei Chicago blicken zu lassen. Das Geschwader soll verbrannt oder mit Hilfe von Bomben vernichtet, die Flieger aber getötet werden. Die Polizeibehörden nehmen die in den Briefen enthaltenen Drohungen ernst und versprechen einen sehr starken Schutz der Flieger, sowie des Geschwaders. Außer der Polizei und der uniformierten Miliz sind 100 Geheimagenten aufgeboden worden, um über General Balbo und seine Flieger zu wachen.

Berlin, 14. Juli.

Reichsluftfahrtminister Göring hat an Excellenz Balbo folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Mit der Überquerung des Nordatlantik im Geschwaderflug haben Sie eine einzigartige fliegerische Leistung vollbracht, die in Deutschland höchste Bewunderung findet. Ich beglückwünsche Sie und Ihre Besatzung zu dieser Großtat, die einen neuen Sieg in dem Kampfe der Menschheit um die Beherrschung der Elemente an die Fahne Italiens und Ihres Geschwaders heftet. Mit meinem herzlichsten Glückwunsch verbinde ich aufrichtige Wünsche für das weitere Gelingen Ihres heldenhaften Unternehmens. Hermann Göring.“

## Der Neid erwacht!

Französischer Geschwaderflug nach Afrika im November

Paris, 14. Juli.

Der Geschwaderflug General Balbos hat in amtlichen französischen Luftfahrtkreisen den Plan eines großzügigen Demonstrationsfluges reifen lassen, der nach Afrika führen soll. Luftfahrtminister Pierre Cot hat bereits den Oberbefehlshaber sämtlicher französischer Luftstreitkräfte Afrikas, General Guillemin, mit der Organisation und späteren Durchführung dieses Fluges beauftragt, an dem 25 Militärflyer teilnehmen sollen. Die Vorbereitung soll im September im Jtires bei Marseille beginnen und der Start ebenfalls im Jtires Anfang November erfolgen. Die Maschinen sind Aufklärungsapparate vom Typ Potez mit 450 PS-Motor. Der Flug, der über Spanien nach Marokko und von dort nach Süden bis zum Tschadsee und zurück führen soll, ist in gewisser Beziehung als ein Aufklärungsflug zu betrachten, um die Möglichkeiten einer späteren Durchführung eines regelmäßigen Luftverkehrs zu prüfen.

## Aus aller Welt

Schiffsunglück auf der Wolga

100 Tote.

Auf der Wolga, in der Nähe von Zaroslaw, sank eine Barasse, auf der sich nach amtlichen Angaben 250 Arbeiter und Arbeiterinnen befanden. Bisher werden 80 Personen als ertrunken gemeldet. Die Barasse soll wegen starker Überlastung gesunken sein. Außerdem soll es sich um ein sehr altes Fahrzeug handeln, das gar nicht mehr in Verkehr gebracht werden durfte. Unbestätigte Meldungen besagen, daß die Zahl der Toten bereits über 100 betrage. Eine amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

## 52 Deltants brennen

In Buenos Aires sind 52 große Deltants der Stammbard Del-Gesellschaft in Brand geraten. Alle Versuche, das rasch um sich greifende Feuer einzudämmen, blieben bisher erfolglos.

200 Koreaner von Räuberbanden ermordet. Nach in Mufden eingetroffen. Berichten sind 200 Koreaner, die am 3. Juli Wanghingingen in der Richtung nach Hungtschun verlassen hatten und seitdem vermißt worden waren, nunmehr in der Nähe von Laoling ermordet aufgefunden worden. Die Koreaner sind zweifellos das Opfer von Räuberbanden geworden.

Der Fairbanks-Palast zu verkaufen. In Los Angeles ist gestern eine Anzeige erschienen, in der Mary Pickford den berühmten Palast von Douglas Fairbanks mit Einrichtung und Kunstschätzen zum Verkauf anbietet. Sie fordert dafür 1/2 Million Dollar, genau die Hälfte dessen, was die Herrlichkeit einst gekostet hat. Der Verkauf des Hauses ist das letzte Kapitel in der noch vor wenigen Wochen von ganz Hollywood als ideal glücklich angesehenen Ehegeschichte der beiden Filmstars.

## Heute in den Kinos

Adria: „Das Mädchen der Berge“ (Nancy Brown).  
Casino: „Die Masken des Dr. Fu Mandschu“ (Karloff).  
Capitol: „Quid“ (Bilian Harvey).  
Corso: „Nächtliche Gerichte“ (Philips Holmes, Anita Page, Lewis Stone) — „Plan W“.  
Grand-Rino: „Der junge Adler“.  
Luna: „Der Marineoffizier“ (Amey, Macgale, Henry Edwards).  
Metro: „Das Mädchen der Berge“ (Nancy Brown).  
Palace: „Wenn die Liebe erlischt“ (Gary Martin).  
Przedwioznie: „Hauptmann Whalan“ (Garry Cooper, Claudette Colbert).  
Rafeta: „Die Heberflügel“ (Mac Marsh, James Dunn).  
Splendid: „Geschlossen“.  
Zurba: „Mutter und Tochter“ (Kean Cawford).



# Vom Lodzer Handelsgericht

Vergleich der Akt.-Ges. Josef Richter bestätigt.

Z. Vorgestern verhandelte die Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts in Sachen des Vergleichsvertrages zwischen der fallierten Aktiengesellschaft "Josef Richter" und deren Gläubigern.

Am 31. Mai hatte eine Gläubigerversammlung stattgefunden, auf der der Sachwalter der Fallierten folgenden Vergleichsvorschlag machte: die Schulden bis 5000 Zloty werden zu 30 Prozent ohne Zinsen und Kosten in vier gleichen Halbjahresraten reguliert, Schuldbeträge über 5000 Zloty dagegen in gleichen Halbjahresraten im Laufe von 10 Jahren zu 30 Prozent plus 1 Prozent Zinsen je Teilzahlung. Zur Sicherstellung des Vergleichs werden dem Vertrauensmann einer

Gläubigergruppe, Herrn Ernst Schlabs, 15.000 Aktien der fallierten Firma übergeben, die die Hälfte des Anlagekapitals der Aktiengesellschaft darstellen. Den Gläubigern soll hierdurch die Möglichkeit gegeben werden, die Vergleichsbedingungen zu kontrollieren.

Von insgesamt 92 angemeldeten Gläubigern mit einem Gesamtanspruch von rund 4.510.000 Zloty sprachen sich 77 Gläubiger mit rund 3.611.000 Zloty für den Vergleich zu diesen Bedingungen aus, während 6 Gläubiger mit 878.241 Zloty Einspruch erhoben.

In der eingangs erwähnten Sitzung des Handelsgerichts wurden die Einsprüche zurückgewiesen und der Vertrag bestätigt.

## Eröffnung einer polnisch-südslawischen Handelskammer in Lodz

a. Am gestrigen Freitag wurde in Lodz eine polnisch-südslawische Handelskammer eröffnet. Um 1.30 Uhr fand die Eröffnungssitzung statt.

### Dollar in Lodz etwas schwächer

ag. Die Bank Polski zahlte gestern seit dem frühen Morgen für den Dollar einen Einheitskurs von 6,10 Zl. Das Angebot war hier jedoch derart schwach, dass Abschlüsse nur in geringer Anzahl getätigt wurden.

Auch im privaten Verkehr wurde eine weitgehende Abnahme des Angebots festgestellt. Da es aber auch an Käufern vollständig fehlte, hatte dies keinerlei Einfluss auf die Tendenz, die weiterhin schwach war. Im ausserbörselichen Verkehr notierte der Dollar 6,20 Zl. im Verkauf und 6,16 Zloty im Kauf. Doch waren dies, wie bereits aus dem Vorhergesagten ersichtlich ist, lediglich Orientierungskurse.

Des weiteren herrschte auch in Golddollars nur schwacher Verkehr, deren Kurs durchschnittlich 9,30 Zloty im Verkauf und 9,28 Zl. im Kauf stand.

Für englische Pfund war die Tendenz weiterhin schwach. Einziger Abnehmer war hier die Bank Polski. Das Angebot war hier vollkommen ausreichend. Der Orientierungskurs stellte sich für das Pfund auf 29,85 Zloty im Verkauf und 29,80 Zloty im Kauf, d. h. also genau laut den Kursnotierungen der amtlichen Warschauer Börse.

Das Interesse für die Reichsmark ist während des gestrigen Tages sehr zurückgegangen. Abschlüsse kamen lediglich in Ausnahmefällen zustande, und zwar zum Kurse von 211,00 Zloty im Verkauf und 210,000 im Kauf.

× Polnische Blaubeeren nach England. Aus Herby and aus Lubliniec gehen täglich etwa 5 Waggons Blaubeeren nach Hamburg ab, von denen jeder Waggon mit etwa 6000 Kilo Beeren einen Wert von 1800 Zloty darstellt. Die Blaubeeren werden in grossen Mengen vorwiegend im Kreise Czenstochau gesammelt und über Hamburg nach London geschafft.

## Die Goldhortung des französischen Publikums

1½ Milliarden Francs im ersten Halbjahr 1933.

Der Goldbestand der Bank von Frankreich hat sich in der ersten Hälfte des Jahres um 1½ Milliarden Francs verringert, ist aber mit 81,3 Milliarden Francs immer noch ungewöhnlich hoch. Zu den Goldverlusten hat auch die Goldhortung in Frankreich beträchtlich beigetragen, denn im ersten Quartal hat das französische Noteninstitut im Monatsdurchschnitt an Private rund 200 Mill. Francs abgeben müssen. In der letzten Zeit sind diese Goldabzüge jedoch kleiner geworden und belaufen sich nur noch auf etwa 1 Mill. Francs pro Tag.

## Lodzer Börse

Lodz, den 14. Juli 1933.

### Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,20	6,18

### Verzinsliche Werte

7% Stabilisationsanleihe	—	48,50	48,00
4% Investitionsanleihe	—	101,00	101,50
4% Prämien-Dollaranleihe	—	46,00	45,75
3% Bauanleihe	—	38,00	37,50

### Pfandbriefe

8% Pfdb. d. St. Lodz	—	38,50	38,25
----------------------	---	-------	-------

Tendenz abwartend.

## Warschauer Börse

Warschau, den 14. Juli 1933.

### Devisen

Amsterdam	361,15	New York-Kabel	6,23
Berlin	213,30	Paris	35,03
Brüssel	124,80	Prag	26,54
Kopenhagen	—	Rom	47,50
Danzig	—	Oslo	—
London	29,83	Stockholm	—
New York	6,20	Zürich	173,05

Devisenumsätze grösser. Tendenz für europäische Devisen vorwiegend fester. Dollar privat 6,22—6,23.

Goldrubel 4,88. Ein Gramm Feingold 5-9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,30. Deutsche Mark privat 210,00. Englisches Pfund privat 29,80. Golddollar 9,23.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

8% Bauanleihe	38,30
6% Dollaranleihe	60,00—62,00
4% Dollar-Prämienanleihe	46,25
5% Konversionsanleihe	44,00—43,75
7% Stabilisationsanleihe	48,75—49,50—49,00
4% Investitions-Serienanleihe	108,50
4% Investitionsanleihe	101,50
10% Eisenbahnanleihe	100,75
5% Eisenbahn-Konversionsanleihe	40,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Romy	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Romy	83,25
4% Ländl. Pfandbriefe	40,00—40,25
8% Baupfandbriefe d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau	52,75
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau	35,00
8% Pfandbr. d. St. Warschau	42,00—41,25—41,38

## Aktien

Bank Polski	82,00	Lilpop	12,25
Starachowice	10,50	Cegielski	—

Für Staatsanleihen Tendenz vorwiegend fester, für Pfandbriefe uneinheitlich, für Aktien vorwiegend schwächer.

## Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 14. Juli 1933.

Roggen	22,00—23,00
Weizen	43,00—44,00
Gerste	20,00—21,00
Hafer	18,00—19,00
Roggenmehl 60%	38,00—39,00
Roggenmehl 65%	37,00—38,00
Weizenmehl	63,00—69,00
Roggenkleie	12,00—12,50
Weizenkleie	10,75—11,75
Weizenkleie, grob	11,00—12,00
Lupine, blau	12,00—13,00
Lupine, gelb	13,00—14,00

Tendenz ruhig.

Posener Getreidebörse vom 14. Juli. Roggen 20 1/2 bis 21, Weizen 41—42, Gerste 18—19, Wintergerste 16—17, Hafer 15—15 1/2, Weizenmehl 63 1/2—65 1/2, Roggenkleie 10 1/2—11 1/2, Weizenkleie 10—11, Weizenkleie (grob) 11—12, Raps 30—32. Tendenz ruhig.

## Baumwollbörsen

New York, 14. Juli. Loco 10.43. Juli 11.23, August 11.34, September 11.44.  
New Orleans, 14. Juli. Loco 11.40. Juli —, Oktober 11.57, Dezember 11.75, Januar 11.79.  
Liverpool, 14. Juli. Loco —, Juli 6.13, August 6.16, September 6.19.  
Aegyptische: Loco —, Juli 8.10, Oktober 8.19, November 8.25.

## Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor-Bitar Schendel. Vormittags 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Wonnagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor-Bitar Schendel. Nachmittags 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Wonnagat. In der Armenhauskapelle, Naruslonskastrasse 60. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Segensgottesdienst. Jugendbund. Sonntag, Ausflug des Jugendbundes. Pastor-Bitar Schendel. Beihaus in Zubardz, Sierakowstrasse 3. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Schendel. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor-Bitar Schendel. Beihaus (Baluty) Moorstrasse 2. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor-Bitar Schendel. Zdrowie (Haus Grabki). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Wit. Schendel. Neuer Friedhof — Dolz. Sonntag, 6 Uhr nachm.: Gottesdienst. Pastor Wonnagat. Die Amtswoche hat Herr Pastor Wonnagat.

St. Johannes-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Hoffenried. Vormittags 9.45 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Vipski. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Wonnagat. Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Vipski. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Vipski. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Vipski. Stadtmissionsaal. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauenbund. Pastor Vipski. Abends 8 Uhr: Helfertunde. Pastor Vipski. Abends 7 Uhr: Männerverband. Pastor Hoffenried. Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag. Pastor Hoffenried. Sonnabend, 8 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft. Pastor Vipski. Junglingsverein. Sonntag, 8 Uhr ab.: Vortrag. Pastor Hoffenried. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Hoffenried. Neues Jugendheim. Sonntag, 7 Uhr abends: Jungfrauenstunde. Pastor Vipski. Montag, 8 Uhr abends: Andacht. Pastor Hoffenried. Kirchhofsgottesdienst in Kofice. Sonntag, 5 Uhr nachm.: Andacht. Missionar Schulz. Karolew. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hoffenried.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Thema: Was will Jesus heute unserer Kirche sagen? Offenb. Joh. 3, 14—22. Pastor-Bitar Schendel. Früh 9 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Berndt. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Berndt. Von 3.30 bis 5 Uhr nachmittags werden die Taufen vollzogen. Pastor-Bitar Schendel. Nachm. 5 Uhr: weiblicher Jugendbund. Beihause. Nachm. 5 Uhr: männlicher Jugendbund. Pastor Berndt. Montag, 6 Uhr nachm.: Frauenbundstunde. Pastor Berndt. Nachm. 7 Uhr: Männerverbandstunde. Pastor Berndt. Dienstag, 8 Uhr abends: Helfertunde. Pastor Berndt. Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Berndt. Donnerstag, 8 Uhr abends: männlicher und weiblicher Jugendbund. Pastor Berndt. Chojna. Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Domkrena. Sonntag, vormittags 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Schendel aus Pabianice.

St. Michaeli-Gemeinde, Beihaus, Jägerstrasse 141. Sonntag, m. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 5 Uhr nachm.: Verkündigung des Frauenbundes. Abends 8 Uhr: Verkündigung des

Jugendvereins. Dienstag, 8 Uhr abends: Verkündigung des Frauenvereins. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, im Anschluss Helfertunde. Pastor A. Schmidt.

Evang.-luth. Diakonissenanstalt, Pulnoscstrasse 42. 5. Sonntag nach Trinitatis: vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor B. Köppler.

Evangelische Brüdergemeinde, Lodz, Jeromstiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfarrer Schiewe. Mittwoch, Frauenstunde fällt aus. (Ausflug nach Dombrowa). Abends 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag über Bilderzählung. Pfarrer Schiewe. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2.30 Uhr: fällt der Predigtgottesdienst aus. Konstantynow, Długa 14. Dienstag 7.30 Uhr abends: Predigt. Pfarrer Schiewe.

Evang.-luth. Kirche zu Ruda Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Segensgottesdienst in der Kirche. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Kofice. Montag, 7.30 Uhr abends: Jugendbundstunde.

Evang.-luth. Kirche in Pabianice. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Missionsfest im Gemeindepark. Missionar Blumer. Pastor Rehnitz-Lobz. Pastor Horn. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache in der Kirche. Pastor Horn. Nachmittags 2 Uhr: Missionsgottesdienst für die Kinder im Gemeindepark. Nachm. 3 Uhr: Weiblichkeitsverein. Missionar Blumer. Pastor Horn. Dienstag, 7 Uhr abends: Jungfrauenvereinsstunde. Prediger Müller. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde für die Gemeindegemeinschaft. Prediger Müller. Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag und Bibelstunde für den Junglingsverein. Pastor Horn.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche. Kopenica 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 4.30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Premastr. Matejki 10. Sonnabend, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr: Frauenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 4.30 Uhr: Kinderstunde. Abends 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Brzezinska 58. (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr: Evangelisation für alle. Missionar Boff. Montag, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 7.45 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Donnerstag, 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Freitag, 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Kadozgoska, Albedja Brzozki 49a. Sonntag, 8 Uhr: Gebetsstunde vormittags 10 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle. Abends 7.30 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7.45 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Abends 7.45 Uhr: Jungfrauenstunde. Freitag, 7.45 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexandrow, Brzozowski 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 8 Uhr: Evangelisation für alle. Montag,

4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde.

Missionshaus „Pniel“, Pulnoscstrasse 124. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Morgenandacht. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Für Israeliten ist das Besatzimmer von 4 bis 9 Uhr abends geöffnet. Sonnabend, 5.30 Uhr nachm.: Evangelisationsverkündigung.

Missionsverein „Bethel“, Nawrot 36, 1. Stock. Sonntag, 5.15 Uhr nachm.: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Mittwoch, 7 Uhr abends: Frauenstunde für Israeliten. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: „Tabea“-Berein. Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Vortrag für Israeliten. N. B. Das Besatzimmer ist täglich von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet.

Evang.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Gdanstkastrasse 85. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Maliszewski. St. Petri-Gemeinde, Nowo-Semodurka 26. Sonntag, vormittags 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Verle. Im Anschluss: Gemeindevorversammlung. Abends 7.30 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Verle. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Verle. Dreieinigkeits-Gemeinde in Andruszopol. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Müller. Zuhardz, Prusa 6. Sonntag, 3 Uhr nachm.: Gottesdienst. Pastor Maliszewski. Konstantynow. Sonntag, 3.30 Uhr nachmittags: Gottesdienst. Pastor Verle. Zduńska-Wola, Włodziskiego 34. Sonntag, 4.30 Uhr nachm.: Gottesdienst. Pastor Verle.

Evangelische Christen. Lontowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Gurecki. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Prediger Gurecki. Im Anschluss: Jugendvereins. Freitag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Nadogoszka, Sadowa 17. Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger G. Heide. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, 7.30 Uhr abends: Gebetsversammlung. Donnerstag, 4 Uhr nachm.: Frauenverein. Abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Rydzkowska 41a. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger A. Wenzel. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluss: Jugendverein. Dienstag, 7.30 Uhr abends: Gebetsversammlung. Freitag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Baluty, Bol. Dymowski 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluss: Jugendverein. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde. Pabianice, Baptisten-Kirche, Rydzkowska 31. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. J. Jester. Nachm. 4 Uhr: Jubiläumsfest des 25jährigen Bestehens der Gemeinde. Mehrere auswärtige Prediger. Jedermann ist herzlich willkommen. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Gebetsstunde.

Christian Science-Society in Lodz, Gdanstka 91. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Thema: „Leben“.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsagel, m. b. s. z. d. b. Pettrbauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Dr. A. Bergmann. Hauptverleger: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. A. Bergmann. Zugew. Wierozet.



Am Donnerstag, den 13. Juli, verschied unser Meister, Herr

# Wilhelm Gampe

Durch eine lange Reihe von Jahren hat der Verstorbene seine Arbeitskraft unserer Firma gewidmet. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

**Seidenwarenfabrik  
Klinge und Schulz  
Aktien-Gesellschaft**



Kirchengefangverein  
der St. Trinitatis-  
Gemeinde zu Lodz.

Am gestrigen Frei-  
tag verschied unser al-  
tes Mitglied, Herr

**Gustav Beck**

In dem Verstorbenen beklagen wir den Verlust eines langjährigen, verdienstvollen und treuen Mitgliedes, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Der Vorstand.

P.S. Die Herren Mitglieder, aktiv und passiv, werden hiermit ersucht, zu der am Sonntag, pünktlich 5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Katola 26, aus auf dem neuen evang. Friedhof der Johannis-Gem. (Wiejnerstr.) stattfindenden Beerdigung vollständig zu erscheinen.

## !!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Nies, Piotrkowska 30.

## Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelieregeschäft J. Kijalko, Piotrkowska 7.

## Herrenhalbschuhe

in Leder, besonders leicht und haltbar, schöner Straßen- und Sportschuh, für nur Zl. 7,25 zu haben bei H. Hoch, Główna 25. 5015

## Gummischuhe

für Sport und Ausflüge in allen Farben und Formen ab Zl. 1,80 zu haben bei H. Hoch, Główna 25. 5014

Bei Bedarf an

## Papier- und Schreibmaterialien

empfehlen sich die Firma J. Buchholz, Lodz, Piotrkowska 156. 205



Ev. luth. Posaunenchorverein  
„Jubiläum“  
an der St. Matthäi-Gemeinde

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder in Kenntnis zu setzen, daß am 13. d. M., unser langjähriges Verwaltungsmitglied, Herr

# Wilhelm Gampe

verstorben ist. Der Verstorbene ist uns stets ein guter Berater und treuer Freund gewesen und brachte dem Verein großes Interesse entgegen. Wir betrauern sein Hinscheiden auf das Aufrichtigste, und werden seiner stets in Ehren gedenken.

Die werten Mitglieder, passiv und aktiv, werden höflichst ersucht, an der, heute, um 5.30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Kontakstr. 20/22, aus stattfindenden Beerdigung, vollständig teilzunehmen. 5384

## Lagernde Offerten

110 (2), 111 (1), 112 (1), 113 (1), 114 (1), 115 (3), 116 (3), 117 (3), 118 (3), 119 (3), 120 (3), 121 (3), 122 (3), 123 (3), 124 (3), 125 (3), 126 (3), 127 (3), 128 (3), 129 (3), 130 (3), 131 (3), 132 (3), 133 (3), 134 (3), 135 (3), 136 (3), 137 (3), 138 (3), 139 (3), 140 (3), 141 (3), 142 (3), 143 (3), 144 (3), 145 (3), 146 (3), 147 (3), 148 (3), 149 (3), 150 (3), 151 (3), 152 (3), 153 (3), 154 (3), 155 (3), 156 (3), 157 (3), 158 (3), 159 (3), 160 (3), 161 (3), 162 (3), 163 (3), 164 (3), 165 (3), 166 (3), 167 (3), 168 (3), 169 (3), 170 (3), 171 (3), 172 (3), 173 (3), 174 (3), 175 (3), 176 (3), 177 (3), 178 (3), 179 (3), 180 (3), 181 (3), 182 (3), 183 (3), 184 (3), 185 (3), 186 (3), 187 (3), 188 (3), 189 (3), 190 (3), 191 (3), 192 (3), 193 (3), 194 (3), 195 (3), 196 (3), 197 (3), 198 (3), 199 (3), 200 (3), 201 (3), 202 (3), 203 (3), 204 (3), 205 (3), 206 (3), 207 (3), 208 (3), 209 (3), 210 (3), 211 (3), 212 (3), 213 (3), 214 (3), 215 (3), 216 (3), 217 (3), 218 (3), 219 (3), 220 (3), 221 (3), 222 (3), 223 (3), 224 (3), 225 (3), 226 (3), 227 (3), 228 (3), 229 (3), 230 (3), 231 (3), 232 (3), 233 (3), 234 (3), 235 (3), 236 (3), 237 (3), 238 (3), 239 (3), 240 (3), 241 (3), 242 (3), 243 (3), 244 (3), 245 (3), 246 (3), 247 (3), 248 (3), 249 (3), 250 (3), 251 (3), 252 (3), 253 (3), 254 (3), 255 (3), 256 (3), 257 (3), 258 (3), 259 (3), 260 (3), 261 (3), 262 (3), 263 (3), 264 (3), 265 (3), 266 (3), 267 (3), 268 (3), 269 (3), 270 (3), 271 (3), 272 (3), 273 (3), 274 (3), 275 (3), 276 (3), 277 (3), 278 (3), 279 (3), 280 (3), 281 (3), 282 (3), 283 (3), 284 (3), 285 (3), 286 (3), 287 (3), 288 (3), 289 (3), 290 (3), 291 (3), 292 (3), 293 (3), 294 (3), 295 (3), 296 (3), 297 (3), 298 (3), 299 (3), 300 (3), 301 (3), 302 (3), 303 (3), 304 (3), 305 (3), 306 (3), 307 (3), 308 (3), 309 (3), 310 (3), 311 (3), 312 (3), 313 (3), 314 (3), 315 (3), 316 (3), 317 (3), 318 (3), 319 (3), 320 (3), 321 (3), 322 (3), 323 (3), 324 (3), 325 (3), 326 (3), 327 (3), 328 (3), 329 (3), 330 (3), 331 (3), 332 (3), 333 (3), 334 (3), 335 (3), 336 (3), 337 (3), 338 (3), 339 (3), 340 (3), 341 (3), 342 (3), 343 (3), 344 (3), 345 (3), 346 (3), 347 (3), 348 (3), 349 (3), 350 (3), 351 (3), 352 (3), 353 (3), 354 (3), 355 (3), 356 (3), 357 (3), 358 (3), 359 (3), 360 (3), 361 (3), 362 (3), 363 (3), 364 (3), 365 (3), 366 (3), 367 (3), 368 (3), 369 (3), 370 (3), 371 (3), 372 (3), 373 (3), 374 (3), 375 (3), 376 (3), 377 (3), 378 (3), 379 (3), 380 (3), 381 (3), 382 (3), 383 (3), 384 (3), 385 (3), 386 (3), 387 (3), 388 (3), 389 (3), 390 (3), 391 (3), 392 (3), 393 (3), 394 (3), 395 (3), 396 (3), 397 (3), 398 (3), 399 (3), 400 (3), 401 (3), 402 (3), 403 (3), 404 (3), 405 (3), 406 (3), 407 (3), 408 (3), 409 (3), 410 (3), 411 (3), 412 (3), 413 (3), 414 (3), 415 (3), 416 (3), 417 (3), 418 (3), 419 (3), 420 (3), 421 (3), 422 (3), 423 (3), 424 (3), 425 (3), 426 (3), 427 (3), 428 (3), 429 (3), 430 (3), 431 (3), 432 (3), 433 (3), 434 (3), 435 (3), 436 (3), 437 (3), 438 (3), 439 (3), 440 (3), 441 (3), 442 (3), 443 (3), 444 (3), 445 (3), 446 (3), 447 (3), 448 (3), 449 (3), 450 (3), 451 (3), 452 (3), 453 (3), 454 (3), 455 (3), 456 (3), 457 (3), 458 (3), 459 (3), 460 (3), 461 (3), 462 (3), 463 (3), 464 (3), 465 (3), 466 (3), 467 (3), 468 (3), 469 (3), 470 (3), 471 (3), 472 (3), 473 (3), 474 (3), 475 (3), 476 (3), 477 (3), 478 (3), 479 (3), 480 (3), 481 (3), 482 (3), 483 (3), 484 (3), 485 (3), 486 (3), 487 (3), 488 (3), 489 (3), 490 (3), 491 (3), 492 (3), 493 (3), 494 (3), 495 (3), 496 (3), 497 (3), 498 (3), 499 (3), 500 (3), 501 (3), 502 (3), 503 (3), 504 (3), 505 (3), 506 (3), 507 (3), 508 (3), 509 (3), 510 (3), 511 (3), 512 (3), 513 (3), 514 (3), 515 (3), 516 (3), 517 (3), 518 (3), 519 (3), 520 (3), 521 (3), 522 (3), 523 (3), 524 (3), 525 (3), 526 (3), 527 (3), 528 (3), 529 (3), 530 (3), 531 (3), 532 (3), 533 (3), 534 (3), 535 (3), 536 (3), 537 (3), 538 (3), 539 (3), 540 (3), 541 (3), 542 (3), 543 (3), 544 (3), 545 (3), 546 (3), 547 (3), 548 (3), 549 (3), 550 (3), 551 (3), 552 (3), 553 (3), 554 (3), 555 (3), 556 (3), 557 (3), 558 (3), 559 (3), 560 (3), 561 (3), 562 (3), 563 (3), 564 (3), 565 (3), 566 (3), 567 (3), 568 (3), 569 (3), 570 (3), 571 (3), 572 (3), 573 (3), 574 (3), 575 (3), 576 (3), 577 (3), 578 (3), 579 (3), 580 (3), 581 (3), 582 (3), 583 (3), 584 (3), 585 (3), 586 (3), 587 (3), 588 (3), 589 (3), 590 (3), 591 (3), 592 (3), 593 (3), 594 (3), 595 (3), 596 (3), 597 (3), 598 (3), 599 (3), 600 (3), 601 (3), 602 (3), 603 (3), 604 (3), 605 (3), 606 (3), 607 (3), 608 (3), 609 (3), 610 (3), 611 (3), 612 (3), 613 (3), 614 (3), 615 (3), 616 (3), 617 (3), 618 (3), 619 (3), 620 (3), 621 (3), 622 (3), 623 (3), 624 (3), 625 (3), 626 (3), 627 (3), 628 (3), 629 (3), 630 (3), 631 (3), 632 (3), 633 (3), 634 (3), 635 (3), 636 (3), 637 (3), 638 (3), 639 (3), 640 (3), 641 (3), 642 (3), 643 (3), 644 (3), 645 (3), 646 (3), 647 (3), 648 (3), 649 (3), 650 (3), 651 (3), 652 (3), 653 (3), 654 (3), 655 (3), 656 (3), 657 (3), 658 (3), 659 (3), 660 (3), 661 (3), 662 (3), 663 (3), 664 (3), 665 (3), 666 (3), 667 (3), 668 (3), 669 (3), 670 (3), 671 (3), 672 (3), 673 (3), 674 (3), 675 (3), 676 (3), 677 (3), 678 (3), 679 (3), 680 (3), 681 (3), 682 (3), 683 (3), 684 (3), 685 (3), 686 (3), 687 (3), 688 (3), 689 (3), 690 (3), 691 (3), 692 (3), 693 (3), 694 (3), 695 (3), 696 (3), 697 (3), 698 (3), 699 (3), 700 (3), 701 (3), 702 (3), 703 (3), 704 (3), 705 (3), 706 (3), 707 (3), 708 (3), 709 (3), 710 (3), 711 (3), 712 (3), 713 (3), 714 (3), 715 (3), 716 (3), 717 (3), 718 (3), 719 (3), 720 (3), 721 (3), 722 (3), 723 (3), 724 (3), 725 (3), 726 (3), 727 (3), 728 (3), 729 (3), 730 (3), 731 (3), 732 (3), 733 (3), 734 (3), 735 (3), 736 (3), 737 (3), 738 (3), 739 (3), 740 (3), 741 (3), 742 (3), 743 (3), 744 (3), 745 (3), 746 (3), 747 (3), 748 (3), 749 (3), 750 (3), 751 (3), 752 (3), 753 (3), 754 (3), 755 (3), 756 (3), 757 (3), 758 (3), 759 (3), 760 (3), 761 (3), 762 (3), 763 (3), 764 (3), 765 (3), 766 (3), 767 (3), 768 (3), 769 (3), 770 (3), 771 (3), 772 (3), 773 (3), 774 (3), 775 (3), 776 (3), 777 (3), 778 (3), 779 (3), 780 (3), 781 (3), 782 (3), 783 (3), 784 (3), 785 (3), 786 (3), 787 (3), 788 (3), 789 (3), 790 (3), 791 (3), 792 (3), 793 (3), 794 (3), 795 (3), 796 (3), 797 (3), 798 (3), 799 (3), 800 (3), 801 (3), 802 (3), 803 (3), 804 (3), 805 (3), 806 (3), 807 (3), 808 (3), 809 (3), 810 (3), 811 (3), 812 (3), 813 (3), 814 (3), 815 (3), 816 (3), 817 (3), 818 (3), 819 (3), 820 (3), 821 (3), 822 (3), 823 (3), 824 (3), 825 (3), 826 (3), 827 (3), 828 (3), 829 (3), 830 (3), 831 (3), 832 (3), 833 (3), 834 (3), 835 (3), 836 (3), 837 (3), 838 (3), 839 (3), 840 (3), 841 (3), 842 (3), 843 (3), 844 (3), 845 (3), 846 (3), 847 (3), 848 (3), 849 (3), 850 (3), 851 (3), 852 (3), 853 (3), 854 (3), 855 (3), 856 (3), 857 (3), 858 (3), 859 (3), 860 (3), 861 (3), 862 (3), 863 (3), 864 (3), 865 (3), 866 (3), 867 (3), 868 (3), 869 (3), 870 (3), 871 (3), 872 (3), 873 (3), 874 (3), 875 (3), 876 (3), 877 (3), 878 (3), 879 (3), 880 (3), 881 (3), 882 (3), 883 (3), 884 (3), 885 (3), 886 (3), 887 (3), 888 (3), 889 (3), 890 (3), 891 (3), 892 (3), 893 (3), 894 (3), 895 (3), 896 (3), 897 (3), 898 (3), 899 (3), 900 (3), 901 (3), 902 (3), 903 (3), 904 (3), 905 (3), 906 (3), 907 (3), 908 (3), 909 (3), 910 (3), 911 (3), 912 (3), 913 (3), 914 (3), 915 (3), 916 (3), 917 (3), 918 (3), 919 (3), 920 (3), 921 (3), 922 (3), 923 (3), 924 (3), 925 (3), 926 (3), 927 (3), 928 (3), 929 (3), 930 (3), 931 (3), 932 (3), 933 (3), 934 (3), 935 (3), 936 (3), 937 (3), 938 (3), 939 (3), 940 (3), 941 (3), 942 (3), 943 (3), 944 (3), 945 (3), 946 (3), 947 (3), 948 (3), 949 (3), 950 (3), 951 (3), 952 (3), 953 (3), 954 (3), 955 (3), 956 (3), 957 (3), 958 (3), 959 (3), 960 (3), 961 (3), 962 (3), 963 (3), 964 (3), 965 (3), 966 (3), 967 (3), 968 (3), 969 (3), 970 (3), 971 (3), 972 (3), 973 (3), 974 (3), 975 (3), 976 (3), 977 (3), 978 (3), 979 (3), 980 (3), 981 (3), 982 (3), 983 (3), 984 (3), 985 (3), 986 (3), 987 (3), 988 (3), 989 (3), 990 (3), 991 (3), 992 (3), 993 (3), 994 (3), 995 (3), 996 (3), 997 (3), 998 (3), 999 (3), 1000 (3).



Fliegen-  
fänger

## „GUF“

## Das Neueste für Hausfrauen!

Wie schätze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicz 56, Wöln. 36. 393

## Eine neue Bilder-Zeitung!

Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden Montag die neue

## Koralle

für

## 50 Groschen

Viel Natur und Heimat! Sehr viel Sport und Spiel und viel Humor! Nicht viel von Tagesneuigkeiten und nicht viel von Politik! Aber Abenteuerlust und Reise- freude, spannende Geschichten und wirkliche Erlebnisse! Kaufen Sie sich jeden Montag für 50 Gr. die neue „Koralle“ beim Verlag „Libertas“, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. Nr. 86.

Dr.

## J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
wohnt jetzt  
Andrzejka 4

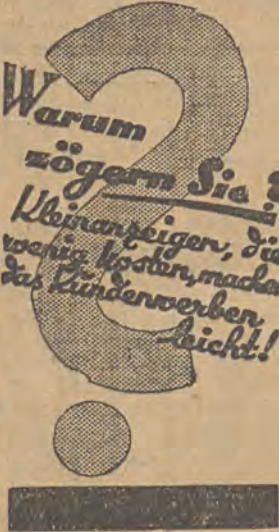
Telefon 228-92  
Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

## Umsonst

erteile ich jeder Dame einen guten Rat bei

## Weißfluß

Jede Dame wird erlöst und mir dankbar sein. Frau A. Gebauer, Stettin. 84, P. Friedrich-Ebertstraße 105, Deutschland (Porto beifügen).



Doktor

## KLINGER

Spezialität: venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Sexual-Krankheiten)

Andrzejka 2, Telefon 132-28.

Empfängt von 6-8 Uhr abends. Sonntags und Feiertags von 10-12 Uhr. 5096

## Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 164-59 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten, zu den billigsten Preisen.

## Büro der vereidigten Uebersetzerin

Olga Markus

übertragen von Andrzejka 7 nach Piotrkowska 53, Tel. 243-43.

Per sofort zu vermieten: 2 große Zimmer und Küche mit großer Terrasse, Zentralheizung und sämtlichen Bequemlichkeiten, sowie ein großer Saal 12x5 Meter. Installationsgeschäft Căjar Teglaß, Dombrowka 49, Tel. 183-72. 5349

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11-4 Uhr, Wulczanstra 228, Wohnung 11. 136

1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Przenbalsianastr. 17.

Bringmaschinen, Primusapparate, Fleischmühlen, Plättchen sowie jegliche wertvolle Geräte der Küchenwirtschaft, werden solid und billig repariert in der Spezialwerkstatt R. Schindler, Lodz, Wulczanstra 62. Inhaber Adolf Pfeiffer und Paul Schindler. 709

## Sabriksaal

in der Stadtmitte, etwa 330 qm, mit Nebenräumen (für evtl. Büro) bis zu 440 qm und auf Wunsch auch noch mehr Räume, mit viel Licht zu vermieten. Wasserleitung und elektr. Antrieb vorhanden. Zu besichtigen: Gdanstkastr. 63, beim Hauswirt. 5387

## Das Buch eines Lodzers!

O. Willibald

## Zwei Brüder

Skizze der Gegenwart. In biegsamem Umhlag

Preis 3 Loty 2.—

Erhältlich bei „Libertas“, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 86 und in den Buchhandlungen.

## Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 2. Ziehungstage fielen folgende Gewinne:

Einzüge.

100.000 Zl. nr. 137102+  
15.000 Zl. nr. 28401 29175 125624  
5.000 Zl. n-r 96764 106366  
2.000 Zl. n-r 3013 40334 67305 142133  
1.000 Zl. n-r 42903 116039 123217 138309  
500 Zl.: 33202 47505 66003 67726 70489 84504 99004 99919 101891 120645 141743  
400 Zl.: 15261 35473 50072 62963 69107 84362 84578 90424 93398 150895  
300 Zl.: 7768 11549 12003 15118 36215 37125 40340 50561 54283 58578 62067 68384 87922 93577 117789 117789 125182 128262 139145 146247 146534  
250 Zl.: 10864 16162 26435 33585 33918 33954 39233 40048 49860 50752 56831 57951 63413 79134 84976 95560 96572 98421 101226 105769 106730 112907 114856 116214 119223 120924 132864 149960

42146 52 327 452 535 702 18 841 945  
43088 91 148 283 482 726 801 994  
44095+ 162 246 69 54 379 793 45050  
171 252 446 574 609 805 24 975 46141  
89 223 84 441 50 47004 11 424 56 797  
98 880 48069 303 72 573 735 49014 46  
69 84 373 685  
50122 40 53 587 646+ 60 898 51431  
62 737 861 52021 38 55 106 88 432  
528 663 87 935 52 69 53072 161 219  
313 445 702 812 927 54064 124 40 299  
321 414 619 43 756 55265 424 606 58  
705 21 912 15 56491 99 608 788 860  
904 7 57015 60 63 524 52 86 466  
707 818 58123 383 711 928 44 82 59078  
202 429 526 845 64 933 60092 138  
308+ 46 93 96 648 61077 210 21 35  
382 480 82 585 637 703 62502 65 819  
63008 340 758 880 64023 86 176 287  
430 507 643 739 65105 367 539 67 81  
98 99 626 812 66273 474 774 67398 44  
87 666 83 856 937 68014 20 95 438  
42 516 55 623 835 55 942 69129 6